



Deutschlandradio

Nachhaltigkeitsbericht Deutschlandradio

2024



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Einführung	5
3	Strategie	6
4	Wesentlichkeit	14
5	Ziele	18
6	Tiefe der Wertschöpfungskette	20
7	Verantwortung	25
8	Regeln und Prozesse	25
9	Kontrolle	26
	Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen ...	28
10	Anreizsysteme	28
	Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik.....	30
	Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	30
11	Beteiligung von Anspruchsgruppen	30
12	Innovations- und Produktmanagement	33
	Leistungsindikator G4-FS 11: Finanzanlagen mit Auswahlprüfung.....	34
13	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	35
14	Ressourcenmanagement	36
	Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien	38
	Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch	39
	Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	41
	Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme	41
	Leistungsindikator GRI SRS-306-3: Angefallener Abfall	42
15	Klimarelevante Emissionen	43
	Leistungsindikator GRI SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1).....	49
	Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene TGH-Emissionen (Scope 2) ..	50
	Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte TGH-Emissionen (Scope 3).....	51
	Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der TGH-Emissionen	51
16	Arbeitnehmerrechte	52
17	Chancengerechtigkeit	54
18	Qualifizierung	59
	Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	65
	Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen	65
	Leistungsindikator GRI SRS-403-4-a: Mitarbeitendenbeteiligung und Konsultation	66
	Leistungsindikator GRI SRS-403-4-b: Arbeitgeber-Mitarbeitenden Ausschüsse	67
	Leistungsindikator EFFAS S03-01: Altersstruktur und Verteilung.....	68
	Leistungsindikator EFFAS S10-02: Anteil von Frauen in Führungspositionen.....	68
	Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle	68
19	Menschenrechte	68
	Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitions- vereinbarungen	69
	Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten	70
	Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte neue Lieferanten	70
	Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen.....	70

20	Gemeinwesen.....	70
21	Politische Einflussnahme	73
	Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden	74
22	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	74
	Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	77
	Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	77
	Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	77
23	Fazit und Ausblick	77

1 Vorwort



Das Deutschlandradio-Leitungsteam (v.l.n.r.):
Verwaltungs- und Betriebsdirektor Rainer Kampmann, Intendant Stefan Raue
und Programmdirektorin Jona Teichmann (Foto: Jann Höfer)

Wir freuen uns, den nunmehr dritten Nachhaltigkeitsbericht von Deutschlandradio vorlegen zu können. Er beschreibt die Auswirkungen der Tätigkeit der Körperschaft in den Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales anhand der Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung für das Geschäftsjahr 2024.

Im Jahr 2024 standen vor allem folgende Maßnahmen im Fokus:

- Festlegung eines quantitativen CO₂-Reduktionsziels
- Erweiterung von Scope 3 in der CO₂-Bilanz in um weitere Emissionsquellen
- Die Geschäftsleitung hat in der zweiten Jahreshälfte begonnen, die ökologischen Auswirkungen systematisch als Kriterium bei allen strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen.
- Bei Projektanträgen ist anzugeben, ob / welche Effekte auf die Nachhaltigkeitsstrategie zu erwarten sind
- Durchführung eines ersten Aktionstags Nachhaltigkeit für die Mitarbeitenden und einer Weihnachtswunsch-Erfüllungsaktion für zwei soziale, gemeinnützige Einrichtungen

- Es wurde eine Compliance-Organisationsrichtlinie erlassen, die detailliert Aufgaben, Prozesse und Compliance-Verfahren festlegt

Nachhaltigkeit ist für Deutschlandradio eine langfristige Aufgabe und wir wollen uns hier kontinuierlich weiterentwickeln.

2 Einführung

Deutschlandradio ist ein öffentlich-rechtlicher Rundfunkanbieter mit gemeinwohlorientiertem Auftrag und steht für Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität. Deutschlandradio bietet gemäß Staatsvertrag drei lineare Hörfunkprogramme (Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova) sowie digitale, in der Regel audiobasierte Inhalte in deutscher Sprache an.¹ Gemäß den Regelungen unseres Staatsvertrags unterhalten wir hierzu zwei gleichwertige Funkhäuser in Köln und Berlin.

Der Auftrag von Deutschlandradio bezieht sich auf das gesamte Bundesgebiet. Die Angebote sind werbefrei. Sie geben einen objektiven Überblick über das Weltgeschehen und die deutsche Wirklichkeit, stellen die kulturelle Vielfalt dar und fördern durch Information, Debatten und Einordnungen die freie individuelle und öffentliche Meinungsbildung. Die Angebote sollen dabei auch die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland fördern sowie der gesamtgesellschaftlichen Integration in Frieden und Freiheit dienen. Hierzu werden jeden Tag 24 Stunden Radioprogramm via DAB+ (Digital Audio Broadcast), Satellit und in vielen Regionen auch noch über UKW angeboten. Zahlreiche nicht-lineare Angebote (z. B. Podcasts) werden über das Internet verbreitet.

Radio bleibt auch 2024 das meistgenutzte Audiomedium. Knapp 74 % der Menschen in Deutschland hören es montags bis freitags täglich.² Die drei Radioprogramme von Deutschlandradio (Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova) erreichen nach repräsentativen Befragungsdaten der Medienanalyse (ma 2024 Audio II) gemeinsam drei Millionen Hörer täglich zwischen Montag und Freitag.

Die Nutzung von nicht-linearen Deutschlandradio-Audioangeboten auf eigenen und Drittplattformen bleibt 2024 hoch. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Dlf App (früher: Dlf Audiothek), die sowohl Livestream- als auch On-Demand-Hören anbietet. Neue Funktionen wie ein Empfehlungsalgorithmus und eine Push-Funktion für neue Podcastfolgen haben dazu beigetragen, die On-Demand-Audioabrufe Ende 2024 auf knapp 5 Millionen pro Monat zu steigern. Geplant für das erste Quartal 2025 ist auch ein barrierefreier Modus.³

¹ Siehe deutschlandfunk.de; deutschlandfunkkultur.de; deutschlandfunknova.de

² Quelle: Media Perspektiven 17/2024

³ Quelle: Piano Analytics / Logfileanalyse nach IAB 2.2-Guideline

Auf zahlreichen weiteren Audiostreaming- und Podcast-Plattformen können Nutzer die Angebote von Deutschlandradio hören. Audioangebote von Deutschlandradio erreichten 2024 auf unterschiedlichen Plattformen insgesamt durchschnittlich 21 Millionen Abrufe pro Monat.⁴

Darüber hinaus ist Deutschlandradio auf mehreren Social-Media-Plattformen präsent, bietet verschiedene Newsletter und mit nachrichtenleicht.de auch ein barrierefreies Nachrichtenangebot an.

3 Strategie

Deutschlandradio ist ein öffentlich-rechtlicher Rundfunkanbieter mit gemeinwohlorientiertem Auftrag. Eine besondere Verantwortung zu wirtschaftlichem Handeln entsteht durch die Finanzierung durch Beiträge der Allgemeinheit.

Die Nachhaltigkeitsstrategie baut auf den Unternehmenszielen auf, die sich Deutschlandradio im Jahr 2019 gesetzt hat. Diese Unternehmensziele umfassen sechs zentrale Handlungsfelder: Angebot und Markt, Beitrag zum Gemeinwesen (Public Value), Innovation, Organisation, Personal sowie Finanzen. Jedes Handlungsfeld ist mit langfristigen Zielen hinterlegt.⁵

Nachhaltigkeit wurde 2019 als eigenes langfristiges Ziel definiert und wird von Deutschlandradio seit der Gründung im Jahr 1994 gelebt. Im Handlungsfeld „Beitrag zum Gemeinwesen“ lautet das langfristige Ziel: „Deutschlandradio geht nachhaltig mit allen Ressourcen um. Entscheidungen berücksichtigen die gesellschaftliche Verantwortung sowie den Schutz von Mensch und Umwelt.“ Zudem verpflichtet uns der Staatsvertrag, einen objektiven Überblick über das Weltgeschehen und die deutsche Wirklichkeit zu geben, die kulturelle Vielfalt darzustellen und durch Information, Debatten und Einordnungen die freie individuelle und öffentliche Meinungsbildung zu fördern. Die Förderung des Pluralismus in der publizistischen Arbeit zählt ebenso wie Maßnahmen zur Gleichstellung und Diversität im Unternehmen auf die Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit ein.

Eine weitere wesentliche Vorgabe für das Unternehmen ist es, effizient und transparent mit den Beitragsgeldern zu wirtschaften. Dies unterliegt der Kontrolle durch die eigenen Gremien sowie derjenigen der Rechnungshöfe von Nordrhein-Westfalen und Berlin. Darüber hinaus übt auch die unabhängige, von den Bundesländern eingesetzte Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) im Rahmen des Verfahrens zur Festsetzung des Rundfunkbeitrages eine wirtschaftliche Kontrollfunktion. Folglich definiert Deutschlandradio im Handlungsfeld Finanzen das strategische Ziel: „Deutschlandradio erfüllt seine Aufgaben wirtschaftlich und nachhaltig.“ Wirtschaftlichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der ökonomischen

⁴ Quelle: eigene Logfileanalyse nach IAB 2.2.-guideline

⁵ Siehe [strategische-ziele-104.pdf \(deutschlandfunk.de\)](#)

Nachhaltigkeit. Eine zunehmende Fokussierung auf ökologische Nachhaltigkeit baut auf dem zeitgemäßen, effizienten Arbeiten unseres Unternehmens auf.

Der Medienstaatsvertrag verpflichtet uns, nachhaltiges Handeln in allen Dimensionen zu verstärken und zu dokumentieren. Viele Maßnahmen im Feld der sozialen Nachhaltigkeit werden parallel verfolgt und z. B. im Leitbild, in den Strategiepapieren zu Public Value und im Bericht über programmliche Leistungen und Perspektiven des nationalen Hörfunks dokumentiert. Die Aspekte der Wirtschaftlichkeit sind ebenfalls in einem breit angelegten Berichtswesen verankert. Deshalb wird sich die Nachhaltigkeitsstrategie 2024–2025 auf die ökologische Nachhaltigkeit fokussieren.

Bei den Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeitsstrategie ist zu berücksichtigen, dass im Bedarfsermittlungsverfahren für den Rundfunkbeitrag keine zusätzlich angemeldeten Ressourcen für Nachhaltigkeit anerkannt werden, Deutschlandradio keine Einnahmen generieren kann und keine Beitragsgelder für CO₂-Zertifikate ausgeben darf. Alle Nachhaltigkeitsziele müssen folglich im Rahmen der vorhandenen Finanz- und Personalressourcen umgesetzt werden, die ggf. neu priorisiert werden müssen

1. Selbstverständnis und Wesentlichkeitsanalyse

Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales, wie sie in den UN Sustainable Development Goals dargestellt werden. Deutschlandradio hat 2023 begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Diese wurde im Frühjahr 2024 verabschiedet und im Oktober 2024 um ein quantitatives CO₂-Reduktionsziel (-65 % bis zum Jahr 2030 auf Basis der Klimabilanz 2019) ergänzt. Basis des Strategieprozesses war die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse, aus der die strategieleitenden Themen für Deutschlandradio sowie darauf aufbauende Ziele und Maßnahmen abgeleitet wurden. Aus dieser folgte, dass für Deutschlandradio nicht alle 3 Dimensionen bzw. 17 Felder der UN Sustainable Development Goals gleich relevant sind.

Als für die Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio relevant wurden in der Wesentlichkeitsanalyse 2023 folgende Themen identifiziert:

- Publizistische Arbeit
- Dialog mit dem Publikum
- Ressourceneffizienz mit den Unterthemen Energieverbrauch, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität
- Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit mit den Unterpunkten Digitalisierung von Arbeitsprozessen und Prozessoptimierung, Optimierung von Organisationsstrukturen sowie Qualifizierung
- Diversität / Gleichstellung / Chancengerechtigkeit

- Arbeitsbedingungen und Gesundheit der Mitarbeitenden
- Unternehmenskultur

Den Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie 2024–2025 bildet die Dimension Ökologie. Daher werden Maßnahmen vorwiegend in dieser Dimension geplant. Die im Nachhaltigkeitsbericht 2023 formulierten Ziele für Ökonomie und soziale Nachhaltigkeit bleiben jedoch weiterhin gültig.

Mehrere Themen, die in der Wesentlichkeitsanalyse einen sehr hohen Wert erreichten, werden bereits in eigenständigen Strategien verfolgt. Diese sind: die publizistische Arbeit, der Dialog mit dem Publikum, Diversitätsmanagement sowie Gesundheit und Unternehmenskultur. Diese Themen werden daher in der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie nicht betrachtet.

Es ist geplant, die Wesentlichkeitsanalyse von 2023 voraussichtlich im Herbst 2025 einem Review zu unterziehen. Anschließend wird auch die Nachhaltigkeitsstrategie für die Folgejahre überprüft und ggf. angepasst werden.

Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele 2024-2025

Mit dem Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit wird Deutschlandradio in einige Handlungsfelder verstärkt investieren und zugleich bereits begonnene Maßnahmen trotz sinkender Ressourcen mit gleicher Intensität und gleichem Aufwand beibehalten.

1. Deutschlandradio reduziert den Verbrauch von Energie und natürlichen Ressourcen

Dies gelingt durch bewusstes, sparsames Verhalten, den Einsatz intelligenter Technologien, sowie durch Wiederverwertung und Recycling. Durch bauliche und technische Maßnahmen im Rahmen der anstehenden Sanierungen unserer Funkhäuser werden wir noch intensiver den Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit berücksichtigen und damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Deutschlandradio setzt sich als CO₂-Reduktionsziel -65 % bis zum Jahr 2030 auf Basis der Klimabilanz 2019. Zugleich haben wir bei der CO₂-Berichterstattung 2024 weitere Kennziffern in Scope 3 erfasst und werden Scope 3 in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen.

2. Deutschlandradio fördert nachhaltige Mobilität

Nachhaltige Mobilität ist ein wichtiger Baustein, um unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Mobilität umfasst insbesondere die Bereiche Fuhrpark, Dienstreisen und Fahrten der Mitarbeitenden von und zum Arbeitsplatz.

3. Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Kern- und Unterstützungsprozesse, interne Richtlinien und Standards

Nachhaltigkeit soll zunehmend integraler Bestandteil der Aufbau- und Ablauforganisation von Deutschlandradio werden. Dementsprechend werden wir Nachhaltigkeitsaspekte und -ziele in unseren Prozessen, im internen Regelwerk und in den unternehmerischen Entscheidungen weiter ausbauen.

a. Kern- und Unterstützungsprozesse

Die Geschäftsleitung hat im Sommer 2024 begonnen, die ökologischen Auswirkungen systematisch als Kriterium bei allen strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Ebenso wurde 2024 eine Abfrage in Projektanträgen eingeführt, ob / welche Effekte geplante Projekte auf die Nachhaltigkeitsstrategie haben. Künftig sollen auch Nachhaltigkeitsaspekte in den Bereichen Beschaffung, Investitionsplanung und Risikomanagement noch stärker Berücksichtigung finden. Bis Ende 2025 sollen die jeweiligen Prozessverantwortlichen die Aspekte identifizieren und umsetzen, die eine wesentliche Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeit haben.

b. Interne Richtlinien und Standards

Bei allen neuen internen Richtlinien / Regelungen und Standards sollen die Herausgeber Nachhaltigkeit im Blick haben und prüfen, wie das einzelne Vorhaben ökologische Nachhaltigkeitsaspekte fördern kann. Dies gilt auch, wenn das interne Regelwerk einer Aktualisierung unterzogen wird. Die Herausgeber interner Regelungen wurden entsprechend in Q4/2024 informiert.

Visuelle Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio



In der nachfolgenden Übersicht haben wir alle wesentlichen zum Thema Nachhaltigkeit (alle drei Dimensionen betreffend) gehörenden Aktivitäten von Deutschlandradio aufgelistet:

Themenfeld	Ziel / Maßnahme / Projekt	(geplante) Umsetzung
Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation		
Strategische Ausrichtung	Review der Nachhaltigkeitsstrategie 2024–2025	2025
Wesentlichkeitsanalyse	Review der Wesentlichkeitsanalyse 2022	2025
Nachhaltigkeitsreporting	Jährlicher Bericht nach DNK-Standard	jährlich
CO ₂ -Fußabdruck	Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks	jährlich
Organisation	Etablierung eines regelmäßigen Austauschs zum Thema Nachhaltigkeit über alle Direktionen	laufend
Organisation	Aktionstage Nachhaltigkeit in beiden Funkhäusern	2024
Standorte und Produktion		
Einkauf von Ökostrom	Entscheidung zur Beschaffung von grünem Strom statt eines konventionellen Strommixes	seit 2022
Flächenreduktion	Bis spätestens Ende 2030 sparen wir ca. 30 % des Büroraums ein.	seit 2024
Nutzungsdauer von Technik und Recycling	Nutzung technischer Einrichtungen so lange wie möglich zu wirtschaftlichen Bedingungen, danach Rückführung in Recyclingkreisläufe	seit 2014
	- Verlängerung der Nutzungsdauer von PCs, Servern und Handys	seit 2014
	- Reparatur wo möglich statt Neukauf	seit 2014
	- keine Anschaffung von Technik / Technologien, die über unsere Anforderungen hinausgeht	laufend

Mülltrennung	Verbesserung der Mülltrennung	seit 2024
Reparatur und Wiederverwertung	Aktion(en) für Mitarbeitende zur Reparatur und / oder Abgabe von IT-Technik mit Partnern	ab 2024
Nachhaltige Mobilität		
Fuhrpark	Optimierung der Logistik der Außenproduktion / Minimierung der zurückzulegenden Strecken und Vorrang umweltfreundlicher Transportmittel (für Vorbesichtigungen)	seit 2021
Dienstreisen	Begrenzung der Reisetätigkeit vor allem zwischen den Standorten Köln und Berlin auf das notwendige Maß durch dauerhafte Nutzung von Videokonferenzen für die Regelkommunikation	seit 2016
Nachhaltigkeit in Kern- und Unterstützungsprozessen, internen Richtlinien und Standards		
Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsleitung, Projekt- und Investitionsanträge	Abfrage der Nachhaltigkeitsauswirkungen in Entscheidungsvorlagen der Geschäftsleitung, in Projektanträgen und in Investitionsanträgen	seit 2024
Interne Richtlinien und Standards	Sukzessive Überprüfung interner Regelungen (Organisationshandbuch) auf Nachhaltigkeitsaspekte bei Überarbeitung und Herausgabe neuer Vorgaben	seit Q4/2024
Beschaffung	Sukzessive Integration sozialer und ökologischer Standards in unsere Beschaffungskriterien	2026
Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen	Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen bei großen Entscheidungen	geplant 2025

Nachhaltigkeit im Programm, in der Produktion und der Verbreitung		
Berichterstattung	Information und Debatte zu Nachhaltigkeitsthemen in allen Deutschlandradio-Programmen	laufend
Distribution	Senkung des Energieverbrauchs für die Distribution der Programminhalte durch die Abschaltung von UKW-Technik und die Stärkung der nicht-linearen Verbreitung im Rahmen der von der KEF bewilligten Mittel	seit 2018
Außenproduktion	Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsleitfadens für die Außenproduktion	geplant 2025
Deutschlandradio als Arbeitgeber		
Homeoffice	Flexible, arbeitnehmerfreundliche Teilzeit- und Homeoffice-Regelungen durch tarifvertragliche Regelung (TV Flex)	verstärkt seit Corona, zuvor Einzelfälle, seit 2023 TV Flex
Homeoffice	Bereitstellung von mobiler IT-Technik für das mobile Arbeiten	seit 2023 (TV Flex)
Arbeitsweg und Dienstreisen	Zuschuss zum Deutschlandticket / ÖPNV für die Mitarbeitenden	seit Mai 2023
Soziale Beratung	Beratung bei psychosozialen Schwierigkeiten durch externe Gesundheitsberater Externe EAP-Hotline	seit vielen Jahren seit 2024
Soziale Beratung im Betreuungsbereich	Beratung und ggf. Vermittlung im Rahmen von Kinderbetreuung / Pflege von Angehörigen	seit vielen Jahren
Gesundheit	Externe Gesundheitsberatung und externer betriebsärztlicher Dienst Interne Gesundheitsmanagerin Verschiedene Angebote zum Thema „Fit&Gesund im Büro“	seit vielen Jahren seit 2020 2024

Kinder	Ferienkinderbetreuung in den Funkhäusern	seit 2010
Aus- und Fortbildung	Aufnahme von Nachhaltigkeitsaspekten in das Ausbildungs- / Fortbildungsprogramm	2024 / laufend
Sport	Kooperation mit Fitnessanbieter	seit 2023
Sport	Angebot an betrieblichem Gesundheitssport	seit Jahrzehnten
Gleichstellung	Einrichtung eines Diversitätsmanagements	seit 2023
Gleichstellung	Aufbau eines Diversitäts-Netzwerks	seit 2023
Gleichstellung	Veranstaltungen zur Wissensvermittlung	seit 2023
Gesellschaft		
Kinder	Teilnahme am Girls' Day	seit vielen Jahren
Barrierefreiheit	Verbesserung der Barrierefreiheit unserer Programminhalte	laufend, seit Anfang 2025 auch durch entsprechende Angebote in der Dlf-App
Stakeholderdialog	Fortführung und Ausbau von Formaten zur Beteiligung und zum Austausch mit Stakeholdern	laufend
Soziales Engagement	Erfüllung von Weihnachtswünschen zweier sozialer, gemeinnütziger Einrichtungen zur Weihnachtszeit	2024

Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio ist eine gemeinsame, bereichsübergreifende Aufgabe aller Führungskräfte und Mitarbeitenden. Die Fachbereiche des Hauses und alle Mitarbeitenden sind aufgefordert zu prüfen, wie sie zur Erreichung der beschlossenen Nachhaltigkeitsziele beitragen können und entsprechende operative Ziele und Maßnahmen finden und umsetzen können. Für bereichsübergreifende Themen findet eine enge Vernetzung der Fachbereiche statt, die von der „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“ gesteuert wird.

Neben der Entwicklung operativer Ziele besteht der Auftrag an die Fachbereiche darin, wo möglich, Kennziffern zu entwickeln, um Maßnahmen nachvollziehbar bewerten und priorisieren zu können. Bis Ende 2025 sollen Kriterien entwickelt werden, die helfen, Maßnahmen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitswirkung und den Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen zu bewerten.

Sofern die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen Kompetenzen erfordert, die im Haus noch nicht in ausreichendem Maß vorhanden sind, ist von den Führungskräften im Rahmen der jährlichen Fortbildungs- / Qualifikationsplanung zu ermitteln, ob die Kompetenzen intern aufgebaut werden können und sollten oder extern zugekauft werden müssen.

Nachhaltigkeitsmanagement und -monitoring

Alle Nachhaltigkeitsaktivitäten und Maßnahmen im Haus werden zentral gesammelt und ausgewertet. Eine Stabsstelle „Nachhaltigkeitskoordination“, die auch das Nachhaltigkeitsdaten-Management aufbaut und steuert, arbeitet daran, die Verbesserung der Nachhaltigkeit messbar und transparent zu machen und ein Monitoring durchzuführen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Deutschlandradio wird die interne und externe Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit verstetigen, jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen und den eigenen CO₂-Fußabdruck ermitteln und transparent machen.

4 Wesentlichkeit

Deutschlandradio ist Teil des föderal verfassten öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems. Daher unterliegt die Körperschaft zahlreichen regulativen Anforderungen, die sowohl das Programm als auch die Arbeitsweisen stark beeinflussen. Hierzu zählen insbesondere der Deutschlandradio-Staatsvertrag, der Medienstaatsvertrag, die Satzung und Geschäftsordnung, die Geschäftsordnungen von Hörfunkrat und Verwaltungsrat, die internen Programmrichtlinien und die Finanzordnung.⁶ Diese Regularien bilden auch die Basis für die Nachhaltigkeitsaktivitäten bzw. -möglichkeiten des Hauses.

Zu den Besonderheiten des Umfelds und insbesondere der öffentlichen Finanzierung zählt derzeit das Verbot, Beitragsgelder für CO₂-Zertifikate auszugeben. Außerdem gilt die Vorgabe, mit den vorhandenen Finanz- und Personalressourcen auskommen zu müssen. Deutschlandradio darf selbst keine weiteren Einnahmen generieren, die zur Deckung von Mehraufwand herangezogen werden könnten. Finanzielle Investitionen und Kosten sind stets kritisch zu prüfen und – auch für Vorhaben zur Sicherung der

⁶ Siehe [Rechtsgrundlagen \(deutschlandradio.de\)](https://www.deutschlandradio.de/Rechtsgrundlagen)

ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit – Gegenstand der regelmäßigen Bedarfsanmeldung bei der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF). Im Bedarfsermittlungsverfahren durch die KEF wurden zuletzt keine zusätzlichen Ressourcen für das Thema Nachhaltigkeit anerkannt. Vielmehr wurde darauf verwiesen, dass weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten aus den vorhandenen Mitteln zu finanzieren bzw. zu realisieren sind.

Deutschlandradio hat 2023 eine vertiefte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ausgehend von einer Sammlung von über 100 Einzelthemen, basierend auf einer Branchenanalyse und weiteren Berichtsstandards, wurden in einer Online-Umfrage und in vertiefenden Einzelinterviews Stakeholder (Mitarbeitende, Führungskräfte, Gremienmitglieder, ausgewählte Lieferanten, Kooperationspartner, Beteiligungen und Publikumsvertreter) nach den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für Deutschlandradio befragt. 185 Stakeholder haben sich insgesamt beteiligt.

Das Ergebnis wurde anschließend in einer „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“, die sich bereichsübergreifend aus Vertreterinnen und Vertretern von Intendanz, Programmdirektion sowie Verwaltungs- und Betriebsdirektion zusammensetzt, strukturiert und bewertet und floss in die Wesentlichkeitsdiskussion der Geschäftsleitung ein. Zur Bewertung der Wesentlichkeit wurden dabei die Auswirkungen von Deutschlandradio auf Menschen und Umwelt innerhalb der jeweiligen Themen (Inside-out-Perspektive) und die finanziellen Auswirkungen der Themen auf Deutschlandradio (Outside-in-Perspektive) betrachtet.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus der Inside-out-Perspektive

Aus der Inside-out-Perspektive werden die folgenden Themen als wesentlich erachtet:

- Publizistische Arbeit
- Dialog mit dem Publikum
- Ressourceneffizienz (mit Energieverbrauch und Klimaschutz sowie nachhaltige Mobilität)
- Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (mit Digitalisierung, Organisationsstrukturen, Qualifizierung)
- Arbeitsbedingungen / Gesundheit der Mitarbeitenden
- Gleichstellung / Diversität
- Unternehmenskultur

Deutschlandradio kommt in seinen Programmen und nichtlinearen Angeboten seinem öffentlichen Auftrag nach, dem Publikum einen umfassenden Überblick über das nationale und internationale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Dazu gehört auch das Thema Nachhaltigkeit, das aufgrund des Klimawandels in den letzten Jahrzehnten zu einem der dominierenden gesellschaftlichen Themen wurde.

Das Angebot von Deutschlandradio trägt zu einer freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung bei und stärkt somit den demokratischen Diskurs. Im Sinne eines „Public Value“-Ansatzes wird die publizistische Arbeit daher grundsätzlich als Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit innerhalb der Gesellschaft gesehen. Dies kann nur im Austausch mit dem Publikum erfolgen, das immer wieder an Sendungen und anderen partizipativen Formaten beteiligt wird.

Die Emission von Treibhausgasen, der Verbrauch von natürlichen Ressourcen und die Produktion von Abfall haben negative Umweltauswirkungen des Betriebs von Deutschlandradio zur Folge. Um diese Auswirkungen zu reduzieren, erhält das Thema Ressourceneffizienz im Sinne eines sparsamen Umgangs mit den gegebenen Mitteln eine noch stärkere Bedeutung. Dieses Prinzip ist eng verbunden mit der Vorgabe, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu befolgen. Hier trägt Deutschlandradio insbesondere durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und die Optimierung von Organisationsstrukturen zu mehr Transparenz, Effizienz und flexiblen Arbeitsmöglichkeiten sowie zur Reduzierung von Ressourcenverbräuchen und Emissionen bei.

Der beschleunigte Wandel der Arbeitswelt ist eine Entwicklung, die Deutschlandradio gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv gestaltet. Dafür werden Arbeitszeiten und Arbeitsorte weiter flexibilisiert. Dies fördert die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und gewährleistet Chancengerechtigkeit. Angebote für die Aus- und Weiterbildung sowie für das Gesundheitsmanagement sichern die nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden.

Die Aktivitäten von Deutschlandradio tragen auch dazu bei, dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel zu begegnen. Deutschlandradio stärkt die Abbildung gesellschaftlicher Vielfalt in der Belegschaft, um gesellschaftliche Teilhabe zu stärken und arbeitet an der Entwicklung einer modernen Unternehmenskultur, die die Basis für eine geringe Fluktuation, die Identifikation mit der Arbeitgeberin sowie die soziale und ökologische Nachhaltigkeit des Unternehmens bildet.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus der Outside-in-Perspektive

Aus der Outside-in-Perspektive werden die folgenden Themen als wesentlich erachtet:

- Publizistische Arbeit
- Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (mit Digitalisierung, Organisationsstrukturen, Qualifizierung)

Die Anforderungen an die publizistische Arbeit ergeben sich aus dem Staatsvertrag von Deutschlandradio.⁷ Deutschlandradio berichtet objektiv, umfassend, wahrheitsgetreu und sachlich aus einer professionell-distanzierten Berichterstatter-Perspektive und auf der Grundlage journalistischer Auswahlkriterien wie Relevanz und

⁷ Siehe [Microsoft Word - A.1.2 Deutschlandradio-Staatsvertrag in Kraft seit 01.01.2024.docx \(deutschlandfunk.de\)](#)

Aktualität. Es erfüllt so seinen Auftrag, eine freie individuelle und öffentliche Meinungsbildung zu fördern.

Deutschlandradio ist gemäß Staatsauftrag werbefrei und finanziert sich nahezu ausschließlich durch den Rundfunkbeitrag. Es ist daher den Beitragszahlern verpflichtet, so sparsam und sorgsam wie möglich mit den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln umzugehen. Gleichzeitig ergibt sich aus diesen Anforderungen ein sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen und ein permanenter Auftrag, ökologische Belastungen zu verringern.

Das Verfahren der Ermittlung und Festsetzung des Finanzbedarfs ist verbindlich reglementiert und findet seinen Abschluss im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag. Das Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ist also auch von außen auferlegt und durchwirkt konsequent die unternehmerischen Entscheidungen des Hauses. Seine Umsetzung unterliegt auch der Kontrolle durch zwei Rechnungshöfe. Die Einhaltung dieses Gebots trägt zur Legitimation von Deutschlandradio bei.

Aus dieser Verpflichtung ergibt sich auch die Notwendigkeit zur permanenten Optimierung von Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen. Digitalisierung und demografischer Wandel bzw. Fachkräftemangel sind dabei von außen wirkende Faktoren, die die Maßnahmen zur Hebung von Effizienzpotenzialen und zur Ressourceneinsparung maßgeblich mitbestimmen.

Chancen und Risiken in Verbindung mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

In einer qualitativ hochwertigen publizistischen Arbeit sowie im regelmäßigen Dialog mit dem Publikum liegen für Deutschlandradio in Zeiten zunehmender Infragestellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks die größten Chancen zum Erhalt der eigenen Legitimation sowie zur nachhaltigen Erfüllung des demokratiestützenden Auftrags.

Ein programmliches Risiko besteht dann, wenn Deutschlandradio Inhalte anbietet, welche die Bedürfnisse des Publikums nicht erfüllen und damit die Reichweite und Relevanz von Deutschlandradio als Leitmedium gefährden.

Die Themen Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie Ressourceneffizienz mit den genannten Unterthemen bergen zum einen natürlich die Chancen zur weiteren Verringerung des Einsatzes natürlicher Ressourcen sowie zur Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen und damit zu weiterem Klimaschutz. Ein proaktives Nachhaltigkeitsmanagement hilft bei der frühzeitigen Umsetzung wahrscheinlich künftiger gesetzlicher Anforderungen. Dem steht jedoch auf der anderen Seite der notwendige finanzielle und personelle Aufwand als Risiko entgegen. Eine zu geringe Finanzausstattung und u. a. dadurch fehlende Mittel für Maßnahmen im Nachhaltigkeitsmanagement zählen daher ebenso zu den externen Risiken wie eine Verschärfung der gesetzlichen ökologischen oder sozialen Rahmenbedingungen, die einen zusätzlichen Ressourcenbedarf nach sich ziehen. Deutschlandradio setzt sich

daher für eine angemessene finanzielle Ausstattung zur Erfüllung dieser Anforderungen ein.

Als weitere mögliche Risiken kommen Akzeptanzprobleme bei den Mitarbeitenden und Beharrungskräfte gegenüber Maßnahmen zur Stärkung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit hinzu; diesen Risiken kann mit einem aktiven Change Management entgegengewirkt werden.

Mit den Themen Qualifizierung, Arbeitsbedingungen / Gesundheit der Mitarbeitenden, Gleichstellung / Diversität und Unternehmenskultur reagiert Deutschlandradio auf Veränderungen am Arbeitsmarkt. Diese erfordern ein vorausschauendes, an den Mitarbeitenden orientiertes Personalmanagement und tragen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität und damit zur Deckung des zukünftigen Personalbedarfs bei. Gleichzeitig bewirken die Maßnahmen innerhalb dieser Themen eine Stärkung der dauerhaften Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden und eine Verbesserung der Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

5 Ziele

Die Nachhaltigkeitsziele von Deutschlandradio sind in der Nachhaltigkeitsstrategie, siehe Kapitel 3, enthalten. Deutschlandradio hat sich die obigen Handlungsfelder und Ziele für einen Zeithorizont von zwei Jahren (2024–2025) gesetzt. Innerhalb dieser Strategie hat sich die Geschäftsleitung darauf geeinigt, die ökologischen Aspekte zu priorisieren.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio ist eine gemeinsame, bereichsübergreifende Aufgabe aller Führungskräfte und Mitarbeitenden. Die Fachbereiche des Hauses und alle Mitarbeitenden sind aufgefordert zu prüfen, wie sie zur Erreichung der oben dargelegten Nachhaltigkeitsziele beitragen können und entsprechende operative Ziele und Maßnahmen finden und umsetzen können. Für bereichsübergreifende Themen findet eine enge Vernetzung der Fachbereiche statt, die von der „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“ gesteuert wird.

Die Kontrolle der Zielerreichung findet auf verschiedenen Ebenen statt:

- auf Ebene der Fachbereiche, die sich operative Ziele gesetzt haben
- auf Ebene der Nachhaltigkeitskoordination mit der bereichsübergreifenden „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“
- auf Ebene der Geschäftsleitung, die sich regelmäßig zu dem Thema berichten lässt

Für das Monitoring der Zielerreichung soll eine Datenbank eingesetzt werden.

UN sustainable goals

Grundsätzlich spielen für Deutschlandradio alle 17 Themenbereiche der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bei der Ausübung des bestehenden Auftrags eine wichtige Rolle.

Im Programm werden bei der Auswahl der Themen und Kommentatoren die Meinungsvielfalt und die Ausgewogenheit beachtet. Die Deutschlandradio-Programme streben danach, verschiedene gesellschaftliche Positionen zusammenzubringen und den Austausch zu wichtigen Zukunftsfragen – wozu auch Nachhaltigkeit zählt – zu fördern. Die Relevanz der einzelnen 17 Themenbereiche im Programm ist abhängig von den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im jeweiligen Berichtszeitraum, da sich diese auf die Häufigkeit und Intensität der Berichterstattung in den einzelnen Feldern auswirken.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2024-2025 mit dem Schwerpunkt Ökologie zählt Deutschlandradio auf folgende SDGs ein:

	Deutschlandradio strebt danach, seinen Konsum, insbesondere den Verbrauch von Energie und natürlichen Ressourcen, durch bewusstes, sparsames Verhalten, den Einsatz intelligenter Technologien, sowie durch Wiederverwertung und Recycling weiter zu reduzieren. Bei den eingekauften Waren und Dienstleistungen wird neben der Wirtschaftlichkeit auch auf soziale und ökologische Standards geachtet.
	In seiner Wertschöpfungskette will Deutschlandradio klimabelastende Emissionen weiter reduzieren, z. B. durch den Ausbau des digitalen Radiostandards DAB+ und den Bezug von Ökostrom. Seit 2024 müssen in Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsleitung die ökologischen Auswirkungen einschließlich Klimaschutz benannt werden. Ebenso wurde im Jahr 2024 für die weitere Reduktion der CO₂-Emissionen die Zielvorgabe -65 % bis zum Jahr 2030 (Basis: 2019) verbindlich festgelegt.
	Durch unsere vielfältigen Kooperationen und Partnerschaften reduzieren wir den Ressourceneinsatz und lernen voneinander.

In Ergänzung zu diesen Zielen haben die folgenden SDGs weiterhin eine besondere Bedeutung für uns:

 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	Die Angebote von Deutschlandradio sollen dazu beitragen, die Achtung von Leben, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit sowie des Glaubens und der Meinung anderer zu stärken. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir ein Arbeitsumfeld, das die körperliche und mentale Gesundheit fördert.
 4 HOCHWERTIGE BILDUNG	Die Arbeit von Deutschlandradio ist ein Beitrag für alle Bürgerinnen und Bürger. Sie dient einer freien, informierten Meinungsbildung.
 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT	Sendungen sollen auf ein diskriminierungsfreies Miteinander hinwirken. Intern verfolgen wir das Ziel gleicher Chancen und gleicher Bezahlung der Geschlechter („equal pay“).
 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	Der Auftrag von Deutschlandradio ist, Frieden und Freiheit sowie die Verständigung unter den Völkern zu fördern.

6 Tiefe der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette von Deutschlandradio umfasst fast alle Bereiche des Unternehmens. Sie beinhaltet zum einen die Planung, Entwicklung, Produktion und Verbreitung sowie die Archivierung und Dokumentation der publizistischen Inhalte. Zum anderen umfasst sie die unterstützenden Services und Managementprozesse, z. B. die Beschaffung von Waren, Dienstleistungen und Lizenzen, das Gebäudemanagement, Verwaltungsprozesse, IT- und Medientechnik, aber auch Kommunikation und Marketing, Unternehmensentwicklung, etc. Die Wertschöpfungskette wird im äußeren Kreis durch die externen und internen Regularien und die darauf aufbauenden Führungsentscheidungen geprägt.

Darüber hinaus kommt den Gremien von Deutschlandradio (Verwaltungsrat, Hörfunkrat) eine wichtige Überwachungs- und Entscheidungsfunktion zu.

Wertschöpfungsstufen bei Deutschlandradio



Auf allen Stufen der Wertschöpfungskette werden Aspekte der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in den Blick genommen:

Bei der Contentplanung folgt Deutschlandradio seinem Auftrag und erstellt nutzerorientierte Angebote für sein Publikum. Die publizistischen Angebote sollen eine Orientierung bieten und die gesamtgesellschaftliche Integration fördern.

Ein wesentlicher Grundsatz der Contentplanung und -entwicklung ist die Abbildung gesellschaftlicher Vielfalt, Objektivität und Ausgewogenheit, verbunden mit der Unabhängigkeit von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Interessengruppen.

Wenn es dazu grundsätzliche Kritik gibt, wird diese in der Regel über Beschwerden an den Rundfunkrat herangetragen und dort bearbeitet.

Die Produktion der Medieninhalte geschieht ganz überwiegend in Deutschland, entweder in Form von Eigenproduktionen (der überwiegende Teil) oder in Form von Auftrags- oder Koproduktionen. Dabei wird heute schon eine Reihe von ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten berücksichtigt, da Deutschlandradio auf Ressourceneffizienz sowie Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit achtet:

- Das Haus hat zahlreiche Kooperationen mit ARD und ZDF und arbeitet in vielen Bereichen im Verbund. Hierzu zählen z. B. der Austausch von Programminhalten, die Kooperation auf Produktionsebene durch die Nutzung gemeinsamer Produktionskapazitäten und das gemeinsame Auslandskorrespondentinnen / -korrespondenten-Netzwerk.



Gemeinschaftsstand von ARD, ZDF und Deutschlandradio auf der didacta 2024.

- Bei von unseren Funkhäusern entfernt liegenden Veranstaltungen beauftragt Deutschlandradio i. d. R. eine regionale Produktionsfirma. Bei Veranstaltungen in der Nähe der Funkhäuser kommt die Technik aus dem jeweils näher gelegenen Funkhaus zum Einsatz. Dies senkt Verschleiß und Risiken und spart Fahrtkosten, Emissionen und Arbeitszeit.

Bei der Distribution verfolgt Deutschlandradio das Ziel, allen Menschen in Deutschland ein Angebot auf technisch möglichst unkomplizierten Wegen zugänglich zu machen. Die terrestrischen Sendernetze von Deutschlandradio bieten über DAB+ und bis auf weiteres in vielen Regionen noch über UKW einen niedrighschwelligen Zugang. Das gilt ebenfalls für die Satellitenaussendung, die einen europaweiten stationären Empfang ermöglicht. Gleichzeitig werden die linearen Radioprogramme und zusätzliche Audio-Angebote immer stärker über das Internet verbreitet und z. B. auf Smartphones, Tablets und Smartspeakern auch mithilfe von Sprachassistenten genutzt.

Deutschlandradio bietet dafür zwei Apps und mehrere Internetseiten an und ist auf mehreren Drittplattformen vertreten. Die unterschiedlichen Wege der Distribution bzw. der Nutzung durch das Publikum gehen jedoch mit einem unterschiedlichen Aufwand und einem unterschiedlichen großen ökologischen Fußabdruck einher.

Zu den Maßnahmen zur Ressourcenschonung zählen z. B.:

- Das bundesweite DAB+-Sendernetz wird gemeinschaftlich mit dem Privatrundfunk und einer gemeinsamen Sendetechnik genutzt. Das senkt nicht nur den Energiebedarf je Programm, sondern reduziert gleichermaßen die Menge an benötigter Sendetechnik (Sender, Antennen, Kabelwege). Mit dem digitalen Radiostandard DAB+ lassen sich der Energieverbrauch und die Übertragungskapazität deutlich verbessern. Deutschlandradio setzt sich daher für den Ausbau von DAB+ und die Abschaltung von UKW ein.
- Der bundesweite Sendebetrieb wird von deutschlandweit agierenden Dienstleistern und Partnern der ARD durchgeführt. Die in der Fläche verteilten Service-Teams sichern kurze Entstörungszeiten, vermeiden lange Anfahrtswege und verringern CO₂-Emissionen. Die gemeinsame Nutzung von Sendemasten und Sendeantennen spart Ressourcen und reduziert Kosten.
- Unser UKW-Kooperationspartner, der Sendedienstleister Uplink Network GmbH ist seit 2022 als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert.
- Nach der Produktion werden die Eigen- und Koproduktionen von Deutschlandradio im Digitalen Langzeitarchiv und in der Hörfunkdatenbank archiviert, dokumentiert und nutzbar gemacht. Dadurch wird sichergestellt, dass die Programminhalte von Deutschlandradio als Kulturgut und historische Quelle bewahrt werden. Seit 2022 wird das Hörfunkarchiv schrittweise geöffnet, indem in der Rubrik „Retro“ in der Deutschlandfunk App und der ARD Audiothek historisches Audiomaterial dauerhaft online zugänglich gemacht wird. Außerdem werden die Archivmaterialien zur Programmgestaltung und zur Versorgung der aktuellen Produktionen bereitgestellt, wodurch eine nachhaltige Wiederverwendung von O-Tönen, Geräuschen, Musik etc. gewährleistet wird.

Bei Management und Services sind vor allem die Bereiche Beschaffung, Immobilienmanagement, IT- und Medien sowie Personal für die Ressourceneffizienz, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verantwortlich. Für Beschaffungen sind die Wirtschaftlichkeit und die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben die wesentlichen Voraussetzungen. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen unterliegt Deutschlandradio dabei den Vergabegrundsätzen (§ 97 GWB), den Regelungen der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A), der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) sowie der eigenen Beschaffungsordnung. Dies beinhaltet auch die Einhaltung internationaler Standards für Menschenrechte. Spezifische Nachhaltigkeitsziele werden durch den Einkauf von Deutschlandradio gemeinsam mit den Fachbereichen im Rahmen des jeweiligen Beschaffungsvorhabens erarbeitet.

Um möglichen Problemen frühzeitig zu begegnen, fordert Deutschlandradio bei Ausschreibungen Eigenerklärungen der Anbieter. Diese beinhalten u. a. Verpflichtungen zur Einhaltung tarifvertraglicher Bestimmungen oder zu Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen. Die potenziellen Lieferanten müssen bereits bei der Angebotsabgabe erklären, dass gegen sie keine Verfehlungen gemäß dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) oder dem Strafgesetzbuch (StGB) vorliegen (z. B. Betrug, Bestechung, Geldwäsche, Untreue). Lieferanten müssen zudem für gelieferte Waren versichern, dass sie die geltenden CE-Zertifizierungen erfüllen. Abfallentsorger müssen bestätigen, dass sie alle Abfälle ordnungsgemäß entsorgt haben. Gespräche mit Lieferanten finden bislang anlassbezogen statt. Sofern es zu Problemen mit Lieferanten oder Geschäftspartner kommt, gibt es ein festgelegtes Verfahren. Dies beginnt mit persönlichen Gesprächen und es folgen ggf. Mängelanzeigen und Mängelrügen. Deutschlandradio ist immer bestrebt, gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Für die Zukunft sind regelmäßige Gespräche mit unseren Hauptlieferanten über die gemeinsame Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele von Deutschlandradio geplant.

Ein negativer externer Effekt in unserer Wertschöpfungskette geht von unserem Energiebedarf und den damit verbundenen CO₂-Emissionen aus. In Kapitel 15 beschreiben wir den Verbrauch an Energie und anderer Materialien und die damit verbundenen Emissionen (siehe Klimabilanz, Kapitel 15). In der ethischen und sozialen Dimension sehen wir keine negativen externen Effekte in unserer Wertschöpfungskette. Da wir nur in Deutschland aktiv sind, befolgen wir die inländischen ethischen und sozialen Standards. In der sozialen Dimension sehen wir positive externe Effekte dadurch, dass wir Arbeitsplätze mit einem hohen sozialen Standard bieten und unser Programmangebot zu Information, Meinungsbildung sowie kultureller Vielfalt beiträgt.

7 Verantwortung

Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio ist die zentrale Koordination von Nachhaltigkeitsaktivitäten und -daten. Hierfür wurde im Jahr 2023 eine Stabsstelle „Nachhaltigkeitskoordination“ (50 %-Stelle) geschaffen. Die Stabsstelle koordiniert auch den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks von Deutschlandradio.

Die formale Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Intendanten, der Programmdirektorin sowie dem Verwaltungs- und Betriebsdirektor. Eine besondere Verantwortung kommt bei der Umsetzung den Führungskräften auf der Ebene der Hauptabteilungen, Abteilungen und Ressorts zu.

8 Regeln und Prozesse

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio wurde von der Geschäftsleitung verabschiedet und allen Mitarbeitenden sowie allen Gremien zugänglich gemacht. Die Strategie wurde zudem den Führungskräften aller relevanten Fachbereiche vorgestellt. Über die kontinuierliche Kommunikation zu den Nachhaltigkeitsthemen und durch den Austausch mit den relevanten Fachbereichen wird die Nachhaltigkeitsstrategie Schritt für Schritt immer stärker in der Unternehmenskultur verankert.

Die Kontrolle der Einhaltung der Strategie und der Regelungen zu Nachhaltigkeit obliegt den internen und externen Aufsichtsgremien. Im Hinblick auf die programmliche Arbeit legen der Deutschlandradio-Staatsvertrag sowie der Medienstaatsvertrag Regeln und Qualitätskriterien für unsere Programme fest: Objektivität, Unparteilichkeit, Meinungsvielfalt, Ausgewogenheit, umfassende, sachliche und wahrheitsgetreue Berichterstattung, Förderung der freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung sowie Schutz und Achtung der Menschenwürde. Interne Programmrichtlinien und weitere Dokumente wie das „Journalistische Selbstverständnis“ oder das Deutschlandradio-Leitbild konkretisieren diese Grundsätze.

Ressourcenschonung ist ein Kernthema für Deutschlandradio mit maßgeblichen ökologischen Auswirkungen. Die Reduzierung des Ressourceneinsatzes wird durch programmliche, technische und administrative Kooperationen mit ARD und ZDF vorangetrieben, genauso wie durch die Prüfung jeder einzelnen Beschaffung oder auch durch die Vorgaben für die Durchführung von Dienstreisen.

9 Kontrolle

Deutschlandradio will im Laufe des Jahres 2025 ein Kennzahlensystem zur Messung seiner Nachhaltigkeit und ein Monitoring der Maßnahmen mit Bezug zu Nachhaltigkeit entwickeln. Die mit diesem Bericht und die für den CO₂-Fußabdruck gesammelten Nachhaltigkeitsdaten sollen Kernbestandteil eines zentralen Nachhaltigkeitsdatenmanagements werden, das sich im Aufbau befindet.

Das Thema Nachhaltigkeit wurde so verankert, dass wesentliche Handlungsfelder definiert und sukzessive mit operativen Maßnahmen konkretisiert werden. Die Umsetzung wird regelmäßig überprüft. In der Zukunft sollen zusätzlich Key-Performance-Indikatoren (KPI) entwickelt und überwacht werden.

Deutschlandradio hat in allen Bereichen des Hauses Planungs- und Steuerungsinstrumente im Einsatz:

Ökonomische Steuerung und Kontrolle

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht für Deutschlandradio Gesamtaufwendungen von rund 259 Mio. Euro vor, die v. a. über unseren Anteil am Rundfunkbeitrag (derzeit 54 Cent vom monatlichen Rundfunkbeitrag in Höhe von 18,36 Euro) finanziert werden. Die Körperschaft ist gegenüber den Beitragszahlerinnen und -zahlern verpflichtet, so sparsam und sorgsam wie möglich mit den Finanzmitteln umzugehen sowie diese zu steuern und zu kontrollieren.

Deutschlandradio überwacht und steuert seine Finanzen kontinuierlich durch ein finanzielles Indikatorenset im Controlling. Zudem ist Deutschlandradio nach § 30 a des Deutschlandradio-Staatsvertrags verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sowie einen Lagebericht aufzustellen und nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Dementsprechend prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Finanzdaten. Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht sowie Prüfungsbericht werden vom Intendanten auch den Regierungen und den Rechnungshöfen der Sitzländer Nordrhein-Westfalen und Berlin übermittelt. Die beiden Rechnungshöfe sind zudem jederzeit berechtigt, weitere Prüfungen vorzunehmen. Eine Prüfung zur Haushalts- und Wirtschaftsführung hat unter Federführung des Landesrechnungshofes Berlin im Berichtsjahr begonnen. Für das Sanierungsprojekt in Köln hat der Landesrechnungshof NRW eine bevorstehende Prüfung für 2025 angekündigt.

Verwaltungsrat und Hörfunkrat sind die Aufsichtsgremien von Deutschlandradio. Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit des Intendanten speziell in wirtschaftlichen Fragen. Der Hörfunkrat hat unter anderem die Aufgabe, Richtlinien für die Sendungen aufzustellen und deren Einhaltung gemäß den im Staatsvertrag aufgeführten Bestimmungen zu überwachen.



Der Hörfunkrat im Kammermusiksaal des Kölner Funkhauses.

Die vom Verwaltungsrat erlassene Finanzordnung enthält Vorgaben zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen. Die ebenfalls vom Verwaltungsrat verabschiedete Satzung beinhaltet unter § 19 die Anforderung, dass die Übernahme von Rechtsgeschäften im Wert von mehr als 125.000 Euro der Zustimmung des Verwaltungsrats bedarf.

Soziale Indikatoren und Kontrolle

Im sozialen Bereich werden von den Fachabteilungen relevante Daten ermittelt und ausgewertet, z. B. zu Arbeitsunfällen, Krankheitstagen, Aus- und Fortbildungsdaten, aber auch zu möglichen Compliancevorfällen oder Korruptionstatbeständen als Teil einer transparenten Governance.

Ökologische Indikatoren und Kontrolle

Mit der jährlichen Erstellung einer Klimabilanz werden die ökologischen Faktoren, die in die Klimabilanz einfließen, gemonitort.

Kontrollen im Programm

Im Programm wird die Einhaltung journalistischer Standards und des Auftrags nicht nur intern, sondern auch durch den Hörfunkrat überwacht (s. o.). Dieser achtet auf die Einhaltung der im Staatsvertrag aufgeführten Bestimmungen zur Gestaltung von Sendungen, zur Berichterstattung, zum Jugendschutz u. a. sowie zu Eingaben und Beschwerden. Das Feedback der Hörerinnen und Hörer wird über den Hörservice auch in den Redaktionen ausgewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Deutschlandradio hat 2016 in einem breit angelegten Prozess ein Unternehmensleitbild erarbeitet und veröffentlicht. Das Leitbild beschreibt die Werte, die Deutschlandradio kennzeichnen und das Miteinander prägen, sowie den Anspruch, den wir verfolgen. Diese Werte finden sich in den Verhaltensgrundsätzen,⁸ in den Programmrichtlinien oder auch im Journalistischen Selbstverständnis⁹ wieder. Einen Überblick über unsere Werte und Grundsätze, unser Leitbild¹⁰ sowie unsere Standards und Verhaltensnormen¹¹ haben wir auf unseren Websites veröffentlicht.

10 Anreizsysteme

Deutschlandradio legt auf den Transparenzseiten seiner Homepage gemäß § 30a Abs. 6 des Deutschlandradio-Staatsvertrags eine komprimierte Übersicht der Tarifstruktur sowie die außertariflichen Vergütungen und Gehaltsspannen ausgewählter Berufsgruppen dar.

Die tarifvertraglichen Regelungen sind geschlechtsunabhängig gestaltet, so dass eine Lohndiskriminierung ausgeschlossen ist.

Aufgrund ihrer besonderen Funktion und Verantwortung sind der Intendant, die zwei Direktorenfunktionen sowie die Hauptabteilungsleitungen außertariflich eingruppiert (AT). Dies sind zurzeit bei Deutschlandradio elf Personen. Den wesentlichen Vertragsinhalten für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmt der Verwaltungsrat von Deutschlandradio auf Vorschlag des Intendanten einzeln zu. Die gemäß § 30a Absatz 5 des Deutschlandradio-Staatsvertrags ebenso veröffentlichten Gehälter für Intendanten und Direktoren enthalten alle Bestandteile gemäß der Entgeltbescheinigungsverordnung, also auch den Steuerwert, sofern ein Dienstwagen privat genutzt wird. Die Vergütungsspanne der Hauptabteilungsleitungen wird ebenfalls transparent im Internet veröffentlicht.

⁸ Siehe auch: [verhaltensgrundsaeetze-pdf-100.pdf \(deutschlandfunk.de\)](https://www.deutschlandfunk.de/verhaltensgrundsaeetze-pdf-100.pdf)

⁹ Siehe auch: [journalistisches-selbstverstaendnis-104.pdf \(deutschlandfunk.de\)](https://www.deutschlandfunk.de/journalistisches-selbstverstaendnis-104.pdf)

¹⁰ Siehe auch: <https://www.deutschlandradio.de/leitbild-100.html>;

¹¹ Siehe auch: [gendergerechte-sprache-100.pdf \(deutschlandfunk.de\)](https://www.deutschlandfunk.de/gendergerechte-sprache-100.pdf)

Alle AT-Verträge sowie auch die Wahrnehmung der Führungsfunktionen im Bereich der tariflichen Mitarbeit sind zeitlich befristet. Dies ist tariflich geregelt, ebenso wie die Wiederbestellung der tariflichen disziplinarischen Führungskräfte vorab eine Anhörung der jeweiligen zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraussetzt. Ferner sind alle Führungskräfte dazu angehalten, jährliche Feedbackgespräche mit ihren Mitarbeitenden zu führen.

Altersvorsorgeleistungen erhalten alle Führungskräfte und Angestellte nach den einschlägigen Tarifverträgen.

Deutschlandradio verzichtet aus grundsätzlichen Erwägungen weitestgehend auf eine leistungsbezogene bzw. anreizorientierte Vergütungspolitik. Es gibt keine zielorientierten Anreiz- oder Bonussysteme, sondern lediglich vereinzelte Anerkennungsprämien im tariflichen Angestelltenbereich für besonders herausragende Leistungen. Bonuszahlungen gibt es für die Personengruppe der außertarifvertraglich Angestellten nicht. Die Vergütungspolitik wird durch den Verwaltungsrat kontrolliert. Auch die Gremienmitglieder erhalten keine Boni, sondern eine monatliche Aufwandsentschädigung, teilnahmeabhängig Sitzungsgelder sowie die Erstattung der angefallenen Reisekosten. Im Übrigen gibt es für Gremienmitglieder und Führungskräfte auch keine Dienstreise-Sonderregelungen, sondern es gelten die gleichen Regeln für das ganze Haus.

Monetäre Anreizsysteme sind auch im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie aufgrund der vorgenannten grundsätzlichen Erwägungen nicht geplant. Es wird allerdings geprüft, inwiefern „weichere“ Anreizstrukturen, wie z. B. die Schaffung einer Community, Qualifikationen, Lunch Talks, dazu geeignet sind, die Eigeninitiative von Mitarbeitenden für das Ergreifen von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu unterstützen.

Deutschlandradio verfügt außerdem über eine geltende Dienstvereinbarung zum betrieblichen Vorschlagswesen.

Nachhaltigkeitsziele sind derzeit nicht Bestandteil der Evaluation der obersten Führungsebene durch die Kontrollorgane.

Über den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und den CO₂-Fußabdruck berichtet der Intendant an Hörfunk- und Verwaltungsrat. Im Jahr 2023 hatten Gremienmitglieder die Möglichkeit, sich an einer Online-Umfrage zu Nachhaltigkeit und vertiefenden Einzelinterviews zu beteiligen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Deutschlandradio bietet auf den Transparenzseiten seiner Homepage gemäß § 30a Abs. 6 Deutschlandradio-Staatsvertrag eine komprimierte Übersicht der Tarifstruktur sowie die außertariflichen Vergütungen und Gehaltsspannen ausgewählter Berufsgruppen.¹² Deutschlandradio verzichtet aus grundsätzlichen Erwägungen weitestgehend auf eine leistungsbezogene bzw. anreizorientierte Vergütungspolitik.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die Jahresvergütung des höchstbezahlten Beschäftigten beträgt das 3,9-Fache des mittleren Niveaus (Median) der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Beschäftigten). Die Funktion mit dem höchsten Gehalt ist die des Intendanten.

11 Beteiligung von Anspruchsgruppen

Im Rahmen der im Jahr 2023 durchgeführten Bestandsaufnahme wurde eine erste Stakeholderanalyse vorgenommen. Sie hat ergeben, dass vor allem das Publikum, die Mitarbeitenden, die Aufsichtsgremien Hörfunkrat und Verwaltungsrat sowie diejenigen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, mit denen eine Kooperationsvereinbarung besteht, zu den wichtigsten Anspruchsgruppen gehören, da sie sowohl über inhaltliche Interessen als auch über Einflussmöglichkeiten auf die Arbeit von Deutschlandradio verfügen (Einfluss-Interessen-Matrix). Diese Gruppen wurden entsprechend im Rahmen der bereits erwähnten Online-Befragung zu den für Deutschlandradio wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten beteiligt. Bei einer neuen Wesentlichkeitsanalyse werden die Stakeholder erneut beteiligt werden.

Deutschlandradio soll eine freie, individuelle und öffentliche Meinungsbildung fördern. Um diesem Auftrag nachzukommen, will der nationale Hörfunk mit seinen programmlichen Angeboten möglichst viele Menschen erreichen – unabhängig von Alter, Einkommen, Geschlecht sowie kultureller oder religiöser Zugehörigkeit. Dabei spielt der intensive Austausch mit dem Publikum eine wichtige Rolle. Deutschlandradio steht mit seinen Hörerinnen und Nutzern über zahlreiche Kanäle in einem kontinuierlichen Austausch.

Bei Lob, Kritik und Beschwerden spielt der Hörservice eine tragende Rolle: Jeden Monat bearbeiten die Mitarbeitenden rund 6.000 Anliegen, die den Hörservice per Mail oder Telefon erreichen.

¹² Siehe: <https://www.deutschlandradio.de/gehaltsstruktur100.html>



Unser Hörserservice

Daneben kommt auch den sozialen Netzwerken eine große Bedeutung zu – namentlich Angeboten auf Facebook, Instagram, TikTok, LinkedIn und YouTube, mit teils beträchtlichen Reichweiten. In der Summe haben die Deutschlandradio-Programme weit mehr als eine Million Abonnentinnen und Abonnenten bei Instagram und mehr als 200.000 Facebook-Follower; besonders erfolgreiche Postings erreichen Millionen von Nutzerinnen und Nutzern und Zehntausende Interaktionen.

Darüber hinaus gibt es für Hörerinnen und Nutzer auch zahlreiche Möglichkeiten, sich direkt ins Programm einzubringen. Sendungen mit Hörerbeteiligung gehören zur DNA der linearen Programme, und auch bei den nichtlinearen Angeboten werden die Möglichkeiten zum Dialog kontinuierlich ausgebaut: Im Deutschlandfunk gehören die Sendungen mit Beteiligung von Hörerinnen und Hörern montags bis freitags fest zum Vormittag. Das Spektrum reicht dabei von aktueller Politik über Gesundheits- und Verbraucherfragen bis hin zu Gesellschafts- und Generationenthemen. Die Primetime-Sendung „Studio 9 am Mittag“ von Deutschlandfunk Kultur findet mittlerweile regelmäßig mit Live-Publikum statt.

Der Austausch auf Augenhöhe steht auch im Mittelpunkt der Deutschlandradio-Denkfabrik, deren Thema jedes Jahr aufs Neue in einer breit angelegten Abstimmung von den Hörerinnen und Hörern sowie den Nutzerinnen und Nutzern gewählt wird (vgl. Kriterium 18). Dieser Austausch findet auf vielen Wegen statt – on Air, online, über den Denkfabrik-Newsletter, im persönlichen Austausch vor Ort, bei Veranstaltungen zur Denkfabrik sowie bei den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt, an Tagen der offenen Tür oder bei zahlreichen weiteren Eigen- oder Kooperationsveranstaltungen.

Einen wichtigen institutionalisierten Dialog gibt es mit den Aufsichtsgremien von Deutschlandradio, dem Hörfunkrat und dem Verwaltungsrat:

- Aufgabe des Hörfunkrates, der aus Vertreterinnen und Vertretern aller Bundesländer, aus Abgesandten der Bundesregierung sowie aus Repräsentantinnen und Repräsentanten der Landesverbände gesellschaftlich relevanter Gruppen besteht, ist es, als Akteure der vielfältigen Gesellschaft den Intendanten in Fragen zur Gestaltung der Angebote zu beraten und die Einhaltung der Richtlinien zu überwachen. Hörerinnen und Nutzer können sich, falls sie eine Programmbeschwerde einreichen wollen, direkt an den Hörfunkrat wenden.
- Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit des Intendanten speziell in wirtschaftlichen Fragen und entscheidet über den Haushaltsplan und den Jahresabschluss der Körperschaft.

Beide Gremien sind Sachwalter der Interessen der Allgemeinheit. Umfassende Informationen zu beiden Gremien finden sich hier: <https://www.deutschlandradio.de/gremien-100.html>.

Mit ARD und ZDF besteht darüber hinaus eine staatsvertraglich festgeschriebene Zusammenarbeit. Der aktuelle Bericht ist im Internet verfügbar.¹³

Die vielfältigen Maßnahmen zur betrieblichen Mitbestimmung sichern die Einbindung der Mitarbeitenden (siehe auch Kapitel 16).

Leistungsindikator GRI SRS-104-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die Fragen der Belegschaft zu dem Thema Diversität werden von der 2022 eingesetzten Diversitätskoordinatorin aufgegriffen (siehe Kapitel 17).

Das Thema Gleichstellung der Geschlechter wird seit langem im Gleichstellungsbericht von Deutschlandradio aufgegriffen. In diesem Jahresbericht werden aktuelle Entwicklungen nachgezeichnet und Handlungsbedarfe formuliert. Der Bericht wird einmal im Jahr dem Hörfunkrat vorgelegt, der die Ergebnisse, wenn geboten, kritisch und mit Handlungsempfehlungen versehen, kommentiert (s. Kapitel 17).

¹³ Siehe [TOP 9 HR-Anlage - Bericht Zusammenarbeit ARD ZDF 2022 \(deutschlandfunk.de\)](#)

Dem mehrfach geäußerten Wunsch nach einem eigenen Nachhaltigkeitskonzept ist das Haus durch die Erarbeitung einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie nachgekommen (siehe Kapitel 3).

12 Innovations- und Produktmanagement

Deutschlandradio befindet sich nicht zuletzt aufgrund gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen in einem permanenten Entwicklungsprozess. Die ständige Entwicklung von Prozess- und Produktinnovationen auf allen Stufen der Wertschöpfung ist Teil dieser Anforderung. Dabei nutzt Deutschlandradio in einigen Bereichen zunehmend auch agile Arbeitsmethoden, tauscht sich eng mit Stakeholdern aus und arbeitet in iterativen Entwicklungsschleifen und kontinuierlicher Reflexion.

Für die Entwicklung neuer Formate zieht Deutschlandradio Nutzungszahlen, weitere Daten der Medienforschung und das Feedback der Hörerinnen und Hörer heran. Daher wird jegliche Kommunikation über den Hörservice oder bspw. die App-Stores bearbeitet und beantwortet sowie inhaltlich ausgewertet. Hinweise, Verbesserungsvorschläge und Kritik fließen unmittelbar in den Zyklus der Produktentwicklung und damit in die Wertschöpfung ein.

Ein weiterer beispielhafter Innovationsprozess war die Einführung der sogenannten „MuPro“-App für die Außenübertragung Ende 2015. Damit realisiert Deutschlandradio mit seinen Korrespondentinnen und Korrespondenten Liveschalten und Audiofile-Übertragungen über das Internet (Mobilfunk, WLAN, LAN) in hoher Qualität. Für viele dieser Schalten musste früher ein Übertragungswagen an den Ort des Geschehens fahren. In einem ähnlichen Innovationsprozess wurden für die Zuschaltung von Gesprächsgästen in die Sendungen Softwarelösungen eingeführt, die es ermöglichen, statt einer Reise in eines der Funkhäuser oder in ein beauftragtes Studio, von zu Hause aus an den Sendungen beteiligt zu sein.

Im Distributionsbereich zählt neben der verstärkten Nutzung digitaler Verbreitungskanäle etwa die von Deutschlandradio unterstützte Einführung der Smart-FM-Technik zu den Innovationen mit Nachhaltigkeitswirkung. Deutschlandradio setzt auf die verstärkte Nutzung seiner digitalen Verbreitungskanäle. 2024 wurde das digitale DAB+-Sendernetz um fünf Standorte erweitert und weitere elf UKW-Sender wurden abgeschaltet. Bei den zunächst verbleibenden UKW-Sendern kommt die innovative Smart-FM-Technik zum Einsatz, die den Energieverbrauch um 10 % senkt.

Für die Service- und Managementprozesse ist die Digitalisierung schon seit längerer Zeit ein wichtiger Innovationstreiber. Sie führt zu Einsparungen von Papier und senkt die Durchlaufzeit bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung. Im Bereich Dienstreisen sind die Buchungs-, Genehmigungs-, Prüf- und Abrechnungsprozesse ab dem 01.01.2025 zu fast 100 % digitalisiert. Für alle Verwaltungsvorgänge strebt Deutschlandradio an, dass 90 % der Vorgänge innerhalb der nächsten fünf Jahre auf Basis von digitalen Systemen ohne Medienbrüche organisiert werden.

Die Digitalisierung ermöglicht ferner standortunabhängiges Arbeiten und bietet dadurch die Chance auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Zunahme digitaler Prozesse hat es auch ermöglicht, dass während der Corona-Einschränkungen die Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deutschlandradio flexibel im Homeoffice arbeiten konnte.

Die laufende Überprüfung und Reduzierung der Fertigungstiefe zahlen durch die Realisierung von Skaleneffekten auf die Ressourceneffizienz ein. Hierzu gehört z. B. die stetige Überprüfung, welche Arbeitsschritte von Deutschlandradio durchgeführt bzw. besser im Verbund mit anderen umgesetzt werden können.

Leistungsindikator G4-FS 11: Finanzanlagen mit Auswahlprüfung

Die von Deutschlandradio gehaltenen Finanzanlagen dienen in erster Linie der Deckung von Altersvorsorgerückstellungen seiner Angestellten. Die dafür notwendigen Finanzanlagen werden entsprechend den bilanziellen Vorgaben dem Anlagevermögen als Sicherungsvermögen („Deckungsstock“) zugeordnet. Die für die Finanzierung des operativen Geschäftsablaufs notwendigen Mittel sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Sie dienen der Sicherung der Liquidität und sind möglichst liquide bzw. kurzfristig veräußerbar anzulegen.

Deutschlandradio hält seine Finanzanlagen in einem Spezialfonds mit Wertsicherungsstrategie, der die Einhaltung einer vorgegebenen Wertuntergrenze zur Vermeidung bzw. Begrenzung des Abschreibungsrisikos sicherstellt. Zur Administration und Steuerung des Spezialfonds arbeitet Deutschlandradio mit einem externen Dienstleister zusammen. In den Anlagengrundsätzen der Kapitalanlagerichtlinie von Deutschlandradio ist geregelt, dass Kapitalanlageentscheidungen nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht so zu treffen sind, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität von Deutschlandradio unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. In diesem Rahmen sind Aspekte der Nachhaltigkeit mit Blick auf gesellschaftliche, soziale und ökologische Belange zu berücksichtigen.

Bislang sind Finanzanlagen nicht im Hinblick auf Umwelt- und Sozialfaktoren geprüft. Es gelten die Anlagegrundsätze der Kapitalanlagerichtlinie von Deutschlandradio (s. o.).

13 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Zur Erstellung und Distribution des Programmangebots von Deutschlandradio werden Ressourcen in Form von Strom, Wärme, Kälte, Wasser und Kraftstoffen in Anspruch genommen. In der täglichen Arbeit werden diese Ressourcen in den Redaktionen, der Verwaltung und im technischen Betrieb verbraucht. In Büros, Studios, Kantinen, sanitären Anlagen und auf anderen Flächen werden Energie, Wasser und Papier benötigt. Dort entsteht auch Abfall.

Hinzu kommen Ressourcen für Dienstreisen zu Recherche- und Produktionszwecken oder Dienstreisen für andere Fachaufgaben. Darüber hinaus finden sich in der gesamten Büro- und Geschäftsausstattung, z. B. in der eingesetzten Büro- und Medientechnik, natürliche Ressourcen (z. B. Metalle, Seltene Erden).

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Umgang mit Ressourcen im Bereich der baulichen und gebäudetechnischen Instandhaltungen und Investitionen.

Der größte regelmäßige Ressourcenfaktor ist die Wärmeversorgung im Funkhaus Köln über Gas. Im Jahr 2024 konnte gegenüber 2023 der Verbrauch um 10,5 % reduziert werden. Angesichts des Alters, der Baukubatur, der damit einhergehenden Gebäudefläche und -struktur (Hochhaus) sind die Möglichkeiten, die Energieeffizienz noch weiter zu steigern, jedoch stark limitiert.

In Berlin erfolgt die Wärmeversorgung über Fernwärme. Im Jahr 2024 sank der Verbrauch gegenüber 2023 um 9 %.

Im Zentrum der Bemühungen zur Einsparung natürlicher Ressourcen von Deutschlandradio stehen der Stromverbrauch sowie der Verbrauch an Wärmeenergie an den beiden Standorten Berlin und Köln. Der Stromverbrauch blieb im Zeitraum von 2023 bis 2024 mit 7.226.548 kWh annähernd unverändert. Die wesentlichen Einsparmaßnahmen liegen schon weiter zurück (2001 bis 2012); damals wurden umfassende Sanierungen und Investitionen an den Gebäuden vorgenommen. An beiden Standorten wurde im Jahr 2022 die Versorgung auf CO₂-neutralen Strom umgestellt; der Versorger kauft hierzu Zertifikate aus Skandinavien (Wasserkraft) ein.

Detaillierte Angaben zu allen ermittelten CO₂-relevanten Ressourcen finden sich in den nachfolgenden Leistungsindikatoren und in Kapitel 15. Hinsichtlich der Verbrauchsdaten ist zu beachten, dass ein Großteil der Daten auch die beiden Tochterunternehmen von Deutschlandradio, die Deutschlandradio Service GmbH (DRS) und die Gesellschaft für infrastrukturelle Dienste (GID), beinhaltet, die Flächen in den beiden Funkhäusern von Deutschlandradio anmieten, nicht jedoch die Umweltbilanz von deren Dienstfahrten / -reisen.

Alle Energieverbräuche im Jahr 2024 sind mit ihren CO₂-Äquivalenten in der Übersichtstabelle in Kap. 15 enthalten.

14 Ressourcenmanagement

Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Deutschlandradio und leitet sich auch aus dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ab, der in unserem Staatsvertrag festgeschrieben ist. Dies umfasst selbstverständlich auch die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und damit auch die ökologischen Wirkungen.

Das Ziel von Deutschlandradio ist eine kontinuierliche Verbesserung im Hinblick auf die Effizienz der Nutzung von Ressourcen. Wir verfolgen dies durch bewusstes, sparsames Verhalten, den Einsatz intelligenter Technologien sowie durch Wiederverwertung und Recycling. Konkrete, quantitative Ziele mit Zeithorizont sind derzeit nicht im Blick oder geplant, da wir in kontinuierlichen Prozessen denken und arbeiten. Wir bauen derzeit ein Monitoring unseres Ressourcenverbrauchs auf und sind im Dialog mit den Fachbereichen darüber, welche Maßnahmen sinnvoll und finanziell, personell und technisch umsetzbar sind.

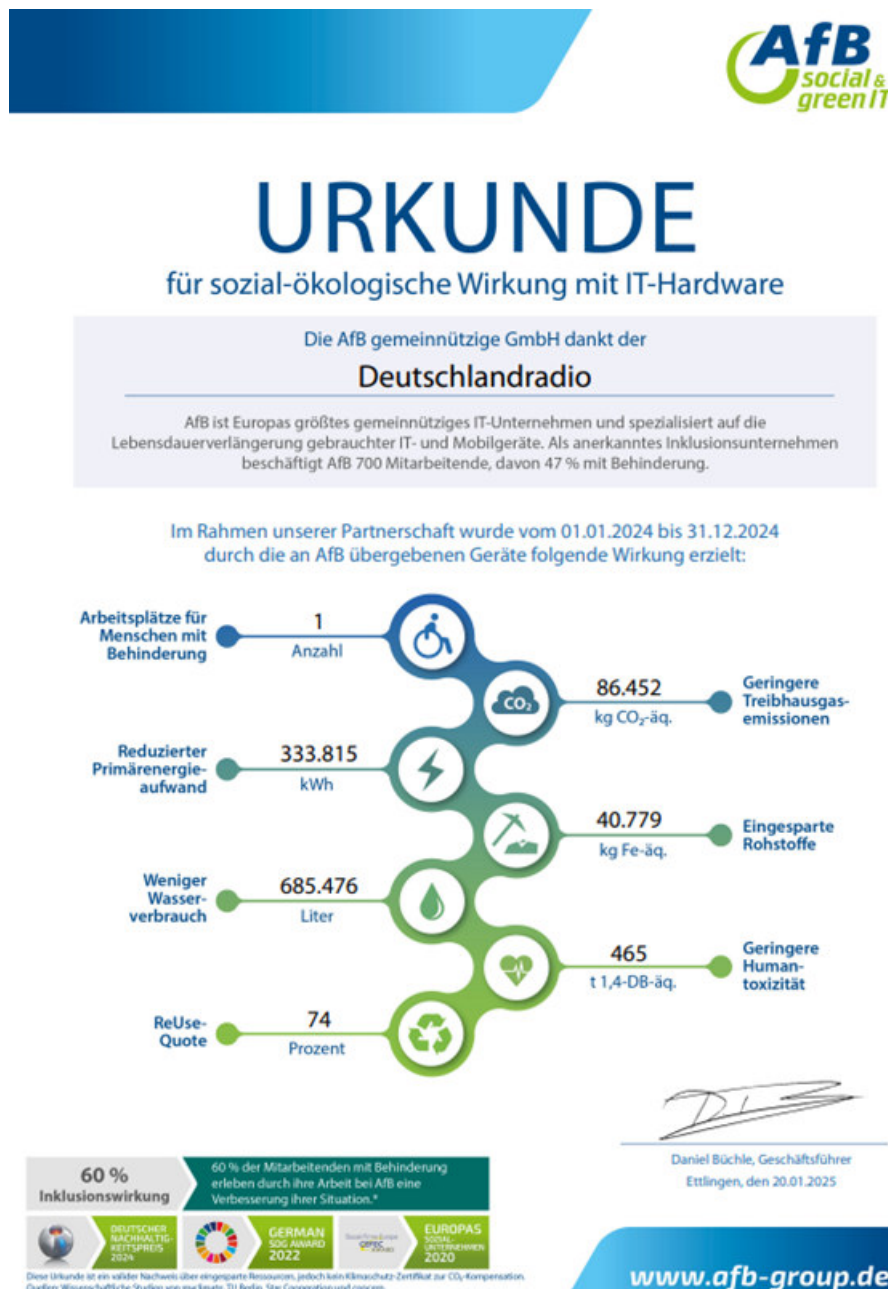
Im Immobilienmanagement streben wir danach, den Energieverbrauch für die Bewirtschaftung der Betriebs- und Büroflächen zu senken, und werden bei baulichen und technischen Maßnahmen an unseren Funkhäusern nach Möglichkeit auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Sollte der Austausch von Energieversorgungseinrichtungen notwendig werden, prüfen wir in diesem Zusammenhang auch den Einsatz von emissionsarmen / emissionsfreien Energiequellen, um einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Zu den geplanten und teilweise begonnenen Maßnahmen zählen beispielsweise:

- gezielte Steuerung der Gebäudetechnik
- Reduzierung der Flächennutzung

In Bezug auf Kommunikationstechnik ist Deutschlandradio bemüht, diese so lange wie möglich einzusetzen. Die Nutzungsdauer der IT-Hardware liegt aktuell bei vier Jahren bei PCs und fünf Jahren bei Laptops und mobilen Endgeräten (Handys, iPads). Nach Ende der Nutzungsdauer werden Geräte ausgesondert und seit 2015 über den Partner AfB gemeinnützige GmbH weiterverwertet.

Im Jahr 2024 wurden 730 IT- und Mobilgeräte mit einem Gesamtgewicht von 4,8 Tonnen gespendet. Die AfB konnte 74 % der Geräte einer weiteren Nutzung zuführen; die restlichen Geräte wurden fachgerecht recycelt. Ein weiterer positiver Effekt neben der CO₂- und Rohstoffeinsparung ist, dass mit der Spende an die AfB ein Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung gesichert wird.



Bei der Beschaffung von Technik hat sich Deutschlandradio zum Ziel gesetzt, neben Fach- und Wirtschaftlichkeitskriterien auch Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Dieses Ziel umfasst primär eigene Beschaffungen und – im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten – solche, die von einem „Lead Buyer“ in der ARD und teilweise auch im ZDF durchgeführt werden.

Diese und andere Maßnahmen, die auf die Steigerung unserer Ressourceneffizienz einzahlen, sind in der Übersicht im Kapitel 3 „Strategie“ aufgeführt. Zu beachten ist, dass die Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Einklang mit dem Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitsprinzip stehen müssen und nicht durch die Kontrollorgane beanstandet werden.

Im Jahr 2024 hat sich Deutschlandradio ein CO₂-Reduktionsziel in Höhe von -65 % bis 2030 auf Basis des Fußabdrucks von 2019 gegeben. Zu Ende 2024 konnte eine Reduktion von -63 % auf Basis der Vergleichswerte von 2019 erzielt werden.

Dadurch, dass wir im Jahr 2024 zusätzliche Daten in Scope 3 ermittelt und in die Berechnung aufgenommen haben, hat sich der CO₂-Fußabdruck insgesamt auf 3.121 t erhöht. Im Vergleich zu 2019 (andere Basis) sind dies -55 %.

Deutschlandradio strebt kontinuierlich danach, dem Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit folgend, den eigenen Ressourcenverbrauch weiter zu verringern (siehe nachfolgende Leistungsindikatoren sowie Kapitel 15).

Das Funkhaus Köln steht am Rand eines Wasserschutzgebietes. Deutschlandradio erfüllt daraus resultierende Anforderungen an das Abwassersystem auf dem Grundstück und führt regelmäßig Wartungen und Inspektionen durch, so dass einem Eindringen von Schadstoffen, wie z. B. Heizöl, in das Grundwasser vorgebeugt wird.

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Papier - Kopierpapier A4 (Blatt)

	2019	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
Funkhaus Köln	2.600.000	1.500.000	900.000	1.500.000	+ 66%
Funkhaus Berlin	1.720.000	600.000	600.000	600.000	0
Gesamt	4.320.000	2.100.000	1.500.000	2.100.000	+ 40%

Die Daten beziehen sich auf Bestellungen im jeweiligen Kalenderjahr; der Verbrauch kann auch erst im Folgejahr stattfinden. Insgesamt hat Deutschlandradio im Zuge der Digitalisierung seinen Kopierpapierverbrauch gegenüber 2019 um 51 % verringert. Die Ursachen des Anstiegs der Zahlen im Kölner Funkhaus im letzten Jahr werden noch untersucht.

Die Mengen anderer eingesetzter Materialien und eine Unterscheidung nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien sind aktuell nicht verfügbar. Wir achten jedoch z.B. bei der Wahl von Oberflächenmaterialien auf das Umweltzeichen „Blauer Engel“ und bei Holz und Papier auf die FSC-Zertifizierung. Auch wird bei der Verwendung von Materialien und Produkten, v.a. bei der Innenraumausstattung, darauf geachtet, Produkte erst nach Ablauf der Nutzungszeit auszusondern und ggf. einer neuen Nutzung / Wiederverwendung zuzuführen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Deutschlandradio produziert selbst keine Energie durch z.B. Solarflächen oder Kraft-Wärme-Kopplung. Wir nutzen erneuerbare Energien nur indirekt durch z.B. den Einkauf von Ökostrom.

Die genutzte Fernwärme am Standort Berlin setzt zu geringem geringen Anteil erneuerbare Energien wie z.B. Biogas oder Biomasse ein. Die Höhe des Anteils obliegt jedoch dem Versorger, wir können dies nicht beeinflussen.

In unserem vom TÜV Rheinland zertifizierten CO₂-Fußabdruck wird der Erneuerbarkeit der genutzten Energieträger dadurch Rechnung getragen, dass dort alle genutzten Energiequellen mit ihrem spezifischen Emissionsfaktor bilanziert werden und auch die Emissionen aus der Vorkette / Produktion der Energie berechnet sind (s. Kapitel 15).

Stromverbräuche in kWh seit 2019

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
Funkhaus Berlin	2.864.441	2.709.659	2.562.650	2.655.213	2.454.761	2.352.262	-4,2%
Funkhaus Köln	5.918.426	5.850.844	5.699.719	5.333.331	4.764.007	4.874.287	+2,3%
Gesamt	8.782.867	8.560.503	8.262.369	7.988.544	7.218.768	7.226.549	+0,1%

Der Stromverbrauch war im Jahr 2024 in beiden Funkhäusern im Vergleich zum Jahr 2023 annähernd unverändert. Im Vergleich zu 2019 betrug die Senkung 17,7 %. Auch im Jahr 2024 bezog Deutschlandradio Ökostrom.

Für die einzelnen Korrespondentenbüros liegen uns keine Werte vor. Die Verbräuche wurden entsprechend vom TÜV Rheinland geschätzt und sind im CO₂-Fußabdruck 2024 enthalten.

Kraftstoffverbrauch Benzin und Diesel (Ü-Wagen, Dienstwagen) - Verbräuche in Litern

	2019	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
Funkhaus Köln					
Benzin	1.921	3.692	3.550	2.616	-26,3 %
Diesel	7.568	15.914	16.641	13.614	-18,2 %
Funkhaus Berlin					
Benzin	2.729	2.991	2.589	1.561	-39,7%
Diesel	16.596	8.821	8.492	8.448	-0,5%

Die Zahlen umfassen die Verbräuche aller Dienstfahrzeuge von Deutschlandradio, z. B. Übertragungswagen für die Produktion von Beiträgen und die Fahrzeuge der Geschäftsführung. Die Verbräuche der Tochtergesellschaften sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Gasverbrauch Funkhaus Köln in KWh seit 2019

2019	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
7.475.533	7.034.963	9.487.398	7.072.384	6.485.347	5.803.971	-10,5%

Für die einzelnen Korrespondentenbüros liegen uns keine Werte vor; die Verbräuche hier wurden jedoch vom TÜV Rheinland geschätzt und sind im CO₂-Fußabdruck 2024 enthalten.

Fernwärmeverbrauch Funkhaus Berlin in KWh seit 2019

2019	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
1.783.045	1.910.822	2.146.463	1.652.217	1.440.651	1.296.142	-9,0%

Hinweise: Der Verbrauchswert 2023 wurde aufgrund neuer Daten korrigiert. Die Verbräuche für 2024 basieren auf den Ablesewerten der Zähler, da die Rechnung des Versorgers zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorliegt.

Einkauf von Öl in Litern

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Funkhaus Köln	0	90.000	0	90.000	0	0
Funkhaus Berlin	500	0	10.000	5.500	0	0

Öl wird in den Funkhäusern für den Betrieb der Notstromaggregate benötigt. Das Öl wird genutzt, wenn das Notstromaggregat anspringt. Im Jahr 2024 wurde kein Heizöl eingekauft, aber 3.550 Liter für das Notstromaggregat im Funkhaus Köln verbraucht, das 2023 bilanziert wurde. Der Verbrauch ist bedingt durch die vorgeschriebenen regelmäßigen Testläufe.

Alle Energieverbräuche des Jahres 2024 sind mit ihren CO₂-Äquivalenten in der Übersicht in Kap. 15 enthalten.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Im Zentrum der Einsparungsbemühungen natürlicher Ressourcen stehen bei Deutschlandradio der Stromverbrauch sowie die Wärmeenergie an den beiden Standorten Köln und Berlin. Deutschlandradio spart u. a. durch mobiles Arbeiten und den damit verbundenen reduzierten Flächenbedarf Strom und Wärmeenergie.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Wasserverbräuche in m³ seit 2019

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Funkhaus Berlin	6.190	3.949	3.534	4.105	4.688	6.477
Funkhaus Köln	15.857	15.685	14.889	12.689	13.379	15.821
Gesamt	22.047	19.634	18.423	16.794	18.067	22.298

Hinweis: Aufgrund korrigierter Daten wurden auch die Werte für die Jahre 2019–2022 aktualisiert.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3: Angefallener Abfall

Funkhaus	Abfallaufkommen	2022 Menge	2023 Menge	2024 Menge	Einheit
Berlin	Papier, Pappe, Kartonage, vertrauliche Unterlagen	16	12,98	14,568	t
	Styropor	0,42			t
	Holzabfall	9,88	6,96	8,46	t
	Elektronikschrott	2,611	2,1077	1,28	t
	Alkalibatterien	0,119	0,101	0,051	t
	Kupfer, Bronze, Messing	1,89			t
	Metallabfall	4,21	2,19	4,4	t
	Speisereste	3,36	9840 l		t
	Kühlgeräte mit FCKW	0,21			t
	Kühlgeräte ohne FCKW	0,11	7 Stk		t
	gemischte Siedlungsabfälle	22,55	23,37	17,17	t
	Sperrmüll	1,5	1,3	3,08	t
	Monitore	0,164	29 Stk		t
	Gesamt Berlin	63,024			t
	Abwasser (Berlin)	4.105	4.688		m³

Köln	Abwasser (Köln)	12.689	13.379	15.440	m³
	Altpapier	18,64	13,8	17,78	t
	Sperrmüll	9,68	5,26	10,44	t
	Kabel mit Ausnahme	0,36		0,20	t
	gemischte Verpackung	24,96	19,25	21,58	t
	gebrauchte Geräte	4,15	1,76	2,58	t
	gemischte Metallabfälle	4,28	3,5	4,18	t
	Kunststoffe	1,43		2,9	t
	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,19	0,15	0,63	t
	Siedlungsabfälle	3,84	104,5 m³	10	t
	Gesamt Köln	67,53			t

Alle Abfälle werden sachgerecht getrennt und fachgerecht entsorgt.

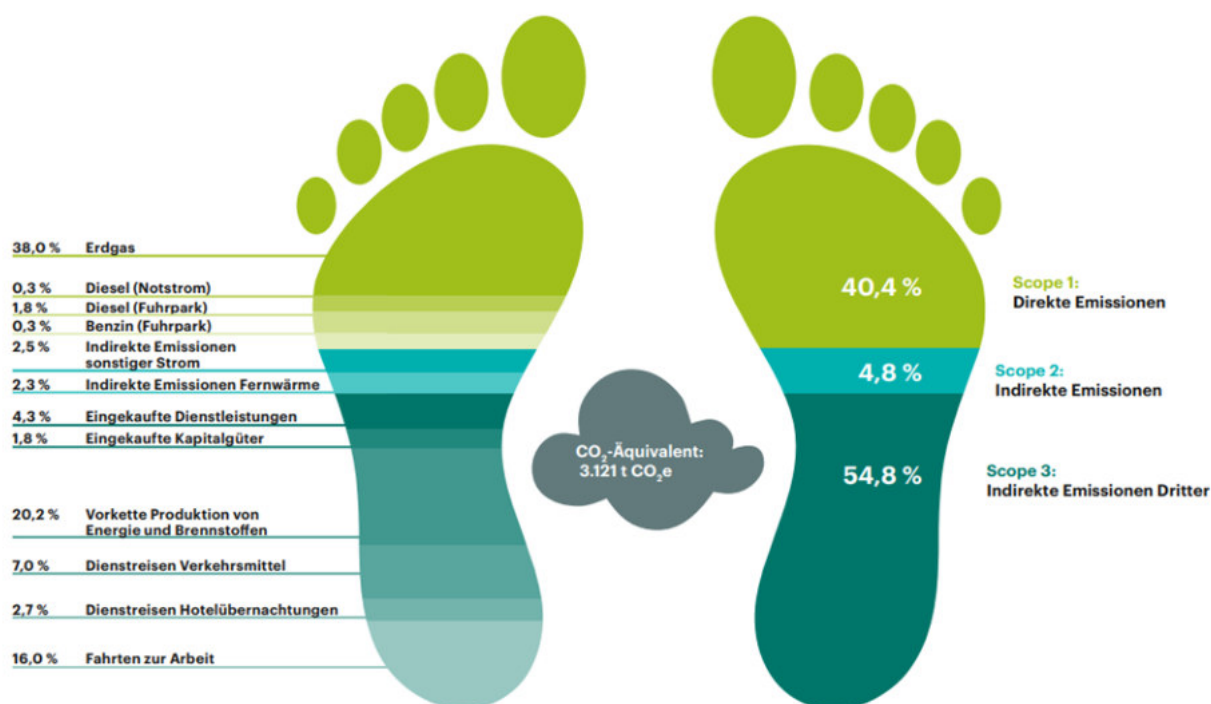
15 Klimarelevante Emissionen

Deutschlandradio hat für 2022 erstmals eine Klimabilanz mit dem TÜV Rheinland ermittelt und diese für das Jahr 2024 fortgeschrieben.



Insgesamt hat Deutschlandradio im Jahr 2024 3.121 t CO₂-Äquivalente verursacht:

Scope 1	Scope 2	Scope 3	Gesamt
1260 t CO ₂ e	150 t CO ₂ e	1.711 t CO ₂ e	3.121 t CO ₂ e



Die größte Emissionsquelle für den Corporate Carbon Footprint (CCF) 2024 waren Emissionen aus stationärer Verbrennung durch die Nutzung von Erdgas (Scope 1.1) am Standort Köln (38 % des CCF). Die Vorkettenemissionen aus Brennstoffen und Energie stellen den zweitgrößten Anteil (20,2 %) dar. Die Emissionen aus dem Pendelverkehr stellen den drittgrößten Anteil dar (16 %).

Durch den Bezug von Ökostrom fallen 2.769 t CO₂e weniger an als bei Bezug des deutschen Strommixes.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Summe des CO₂-Fußabdrucks angestiegen, da z. B. erstmalig der Pendelverkehr berücksichtigt wurde und Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter detaillierter erfasst wurden.

Das Ziel ist eine weitere Optimierung der Klimabilanz. Der nächste Schritt ist die Prüfung, ob und inwieweit welche Verbräuche zur weiteren Emissionseinsparung sinnvoll reduzierbar sind.

Ebenso haben wir im Jahr 2024 weitere Daten für die Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks von Deutschlandradio ermittelt. Scope 3 wurde erweitert um das Pendelverhalten der Mitarbeitenden. Auch wurden neue Möbel, Studioteknik und Distributionskosten in Scope 3 einbezogen.

An der Online-Umfrage zum Pendelverhalten im Jahr 2024 hatten sich insgesamt 440 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Von den fest angestellten Mitarbeitenden haben 46,4 % teilgenommen. Die Teilnahme der arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeiter lag bei 10,1 %. Insgesamt wurde eine Repräsentativität von 30,4 % erzielt. Auf dieser Grundlage haben wir eine Hochrechnung für alle festen und arbeitnehmerähnlichen freien Beschäftigten vorgenommen.

Im Durchschnitt pendeln die Mitarbeitenden in Berlin 36,6 km (Hin und Rückweg) bei einer Fahrtzeit von knapp 42 Minuten (einfache Strecke). In Köln werden durchschnittlich 32,3 km (Hin- und Rückweg) bei einer Fahrtzeit von 32 Minuten (einfache Strecke) zurückgelegt. In Berlin wird der ÖPNV (32,5 %) am meisten genutzt, gefolgt vom Fahrrad (24,7 %) und PKW (23,3 %). In Köln sind die meistgenutzten Verkehrsmittel der PKW (30,2 %), das Fahrrad (29,6 %) und der ÖPNV (21,1 %).

Dies ergibt einen gesamten CO₂-Fußabdruck durch die Fahrten in die Funkhäuser – hochgerechnet auf alle festen und arbeitnehmerähnlichen Beschäftigten – in Höhe von knapp 500 Tonnen CO₂ jährlich.

Die Emissionen im Homeoffice wurden nicht berücksichtigt, da keine Daten über z. B. Strombezug oder Heizungsart bekannt sind.

Mobilität vom / zum Arbeitsplatz	FH Köln und FH Berlin
Durchschnittliche Strecke zum Arbeitsplatz (Hin- und Rückfahrt) pro Person	33,31 km
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoß pro Jahr pro Person (auf Basis der jeweils verwendeten Verkehrsmittel und Anwesenheitstage)	0,345606 Tonnen CO ₂ e
CO ₂ -Ausstoß der festen und arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeitenden pro Jahr insgesamt	499,7 Tonnen CO ₂ e

Ein weiterer Ansatzpunkt ist das Mobilitätsverhalten, das Dienstfahrten / -reisen und Fahrten zur Arbeitsstätte umfasst. Dienstreisen sind unverzichtbar, um dem bundesweiten Programmauftrag von Deutschlandradio gerecht zu werden, sich in Fachgremien zu beraten oder den jeweiligen Fachaufgaben nachzukommen. Zudem achtet Deutschlandradio in seiner Reiseordnung darauf, dass Dienstreisen grundsätzlich auf das erforderliche Maß begrenzt werden. Für alle Dienstreisen gilt der Vorrang öffentlicher Verkehrsmittel. Flugreisen minimiert Deutschlandradio konsequent.

Im Zuge der Corona-Pandemie sind die Dienstreisezahlen seit 2020 deutlich gesunken. Nachdem die Corona-bedingten Beschränkungen endeten, ist dennoch der Trend erkennbar, dass die Anzahl der Dienstreisen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie um rund ein Drittel reduziert wurde und Flüge zunehmend durch Bahnreisen ersetzt werden. Im Vergleich zu 2019 hatte Deutschlandradio 85 % weniger Flugtickets und 39 % weniger Mietwagen gebucht. Die Anzahl der klimafreundlichen Bahnbuchungen ist hingegen um 8 % angestiegen. Trotz eines signifikanten Rückgangs der Anzahl von Dienstreisen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie ist bei der Anzahl der Hotelübernachtungen kein signifikanter Rückgang erkennbar. Dies lässt sich damit erklären, dass die Dienstreisedauer im Durchschnitt angestiegen ist. Eintägige Dienstreisen mit dem Flugzeug zwischen den Standorten Köln und Berlin, die vor der Pandemie noch häufiger stattfanden, gibt es nun nicht mehr.

Auch der Einsatz von PKWs für Dienstreisen ist streng reglementiert. Derzeit prüfen wir, wie bei Dienstreisen weiter Emissionen reduziert werden können, z. B. durch die Anbindung ökozertifizierter Hotels im Online-Reisebuchungssystem.

Bezüglich des eigenen Fuhrparks ist Deutschlandradio bestrebt, die Anzahl der elektrisch betriebenen Dienstfahrzeuge zu erhöhen.



bahn.business

Die

DB Fernverkehr AG

bescheinigt dem Unternehmen/der Organisation

Deutschlandradio Service GmbH,

dass im Rahmen des Geschäftskundenprogramms bahn.business
vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

2.038.897*

Personenkilometer mit der DB zurückgelegt wurden.

bahn.business Kunden fahren im innerdeutschen DB Nah- und Fernverkehr mit 100 % Strom aus erneuerbaren Energien, wodurch direkte Emissionen vermieden werden.

Sämtliche indirekten Emissionen sowie die im Nahverkehr anfallenden und unvermeidbaren Dieselanteile werden zu 100 % auf Basis Goldstandard kompensiert.

**Ihre Geschäftsreisen im
Nah- und Fernverkehr der DB erfolgen
damit komplett CO₂-frei.**

*Diese Werte sind Teil der Bescheinigung des Gesamtunternehmens/ der Gesamtorganisation.



Die Herkunft und Berechnung des verwendeten Ökostroms sind zertifiziert.



Angefallene Emissionen wurden nach dem „Gold Standard®“ kompensiert.



Entwicklung der Dienstreisen

Dienstreisen	2019	2022	2023	2024
Anzahl der Flugtickets	1.849	224	571	279
Deutschland	1.626	126	213	161
Europa	203	91	108	104
International	20	7	2	14
Zurückgelegte Flugmeilen	984.449	128.045	183.780	194.254
Anzahl Zugtickets	2.473	1.735	2.532	2.681
Zug-km	k. A.*	1.256.099	1.875.566	2.038.897
Anzahl der Hotelübernachtungen	3.647	2.789	3.673	3.606
Anzahl der Mietwagentage	176	119	86	108
Mit Mietwagen zurückgelegte km	20.587**	30.980	23.667	22.072
Mit Privat-PKW zurückgelegte km	156.255	129.655	nicht auswertbar	644.745
* Die Deutsche Bahn hat für 2019 keine Bescheinigung ausgestellt.				
** Für das Jahr 2019 fehlen die Distanzen eines Mietwagenanbieters, die für 2019 nicht ermittelbar waren				

Die Tabelle enthält alle Dienstreisebuchungen, die über unsere Online Booking Engine gebucht wurden. Aufgrund von neueren Daten wurden auch Vorjahreswerte angepasst.

In der Auswertung fehlen Dienstreisen von Personen, die außerhalb der Online Booking Engine gebucht haben. Ein Grund hierfür kann sein, dass die Person über keinen eigenen Systemzugang zur Online Booking Engine verfügt, z. B. Gremienmitglieder und Gäste. Deutschlandradio strebt jedoch an, den Anteil der Buchungen über die Online Booking Engine weiter zu erhöhen. Für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks 2024 wurden vom TÜV die außerhalb der Online Booking Engine getätigten Buchungen auf Basis der in SAP ausgewerteten Ausgaben für Dienstreisen geschätzt und in den Fußabdruck einberechnet.

Seit Mai 2023 beteiligt sich Deutschlandradio im Rahmen einer tarifvertraglichen Regelung an den Kosten des neuen Deutschlandtickets und setzt hierdurch einen weiteren Anreiz für die Nutzung des ÖPNV für die Belegschaft.

Die TÜV Rheinland Energy GmbH hat den Corporate Carbon Footprint (CCF) für das Kalenderjahr 2024 für Deutschlandradio berechnet. Der CCF beinhaltet die Funkhäuser in Berlin und Köln sowie angemietete Flächen.

Der TÜV hat die Emissionsfaktoren basierend auf den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol), „A Corporate Accounting and Reporting Standard“ (2004) und „Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard“ (2011), verwendet.

Leistungsindikator GRI SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die Emissionen aus Scope 1 werden zum größten Teil (95 %) durch die Emissionen aus stationärer Verbrennung bestimmt. Neben den stationären Emissionen hat die mobile Verbrennung von Diesel und Benzin einen Anteil an Scope 1 von 5 %.

Treibhausgasemissionen Deutschlandradio-Ergebnisse nach Scopes (2024) – Scope 1

Scope	Bezeichnung	marktbasiert		ortsbasiert	
		1.260	t CO ₂ e	1.260	t CO ₂ e
1.1	Stationäre Verbrennung	1.196	t CO ₂ e	1.196	t CO ₂ e
1.2	Mobile Verbrennung	64	t CO ₂ e	64	t CO ₂ e
1.3	Flüchtige Emissionen	0	t CO ₂ e	0	t CO ₂ e
1.4	Prozessemissionen	Nicht vorhanden			

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene TGH-Emissionen (Scope 2)

Die Vorkettenemissionen der Stromproduktion wurden im Scope 3.3 zusätzlich mit eingerechnet, um eine realistische Bewertung der entstandenen THG-Emissionen zu erhalten. Die Gesamtemissionen von Scope 2 liegen bei 150 t CO₂e.

Treibhausgasemissionen Deutschlandradio-Ergebnisse nach Scopes (2024) – Scope 2

Scope	Bezeichnung	marktbasiert		ortsbasiert	
		150	t CO ₂ e	2.918	t CO ₂ e
2.1	Importierter Strom	77	t CO ₂ e	2.846	t CO ₂ e
2.2	Importierte Wärme / Kälte	72	t CO ₂ e	72	t CO ₂ e
2.3	Importierter Dampf	Nicht vorhanden			

Durch die Ökostromnutzung wurden 2.769 t CO₂e weniger emittiert als bei herkömmlicher Stromnutzung.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte TGH-Emissionen (Scope 3)

Im Vergleich zu den Vorjahren wurde für 2024 auch der Pendlerverkehr und eingekaufte Kapitalgüter bilanziert. Die Summe von Scope 3 liegt daher mit 1.711 t CO₂e im Jahr 2024 deutlich über den Vorjahren.

Treibhausgasemissionen Deutschlandradio-Ergebnisse nach Scopes (2024) – Scope 3

Scope	Bezeichnung	marktbasiert		ortsbasiert	
		1.711	t CO ₂ e	1.777	t CO ₂ e
3.1	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	218	t CO ₂ e	218	t CO ₂ e
3.2	Eingekaufte Kapitalgüter	56	t CO ₂ e	56	t CO ₂ e
3.3	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	631	t CO ₂ e	631	t CO ₂ e
3.4	Vorgelagerte Transporte	Nicht vorhanden			
3.5	Abfallbehandlung	5	t CO ₂ e	5	t CO ₂ e
3.6	Geschäftsreisen	303	t CO ₂ e	368	t CO ₂ e
3.7	Pendlerverkehr	500	t CO ₂ e	500	t CO ₂ e

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der TGH-Emissionen

Der CCF von Deutschlandradio lag im Jahr 2024 insgesamt um 25 % höher als 2023. Dies ist nicht bedingt durch eine Steigerung der Verbräuche, sondern durch die Aufnahme neuer Daten in Scope 3 (z. B. eingekaufte Kapitalgüter sowie Pendlerverkehr).

Deutschlandradio wird seine THG-Emissionen weiterhin überwachen und jährlich in Bezug auf das Referenzjahr 2019 bewerten. Im Vergleich zu den Werten, die 2019 bilanziert wurden, lagen diese Werte im Jahr 2024 um -63 % niedriger.

16 Arbeitnehmerrechte

Für Deutschlandradio ist es selbstverständlich, dass die Rechte seiner 747 festangestellten Mitarbeitenden (Stand 31.12.2024) sowie auch deren Interessensvertretungen entsprechend den geltenden Gesetzen und internen Regelungen umfassend gewahrt werden. Neben den gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland gelten für Auslandskorrespondentinnen und Auslandskorrespondenten, die Deutschlandradio international beschäftigt, die gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes.

Mit den bei Deutschlandradio vertretenden Gewerkschaften ver.di und DJV werden gemeinsame Haustarifverträge, beispielsweise zur Vergütung, zur betrieblichen Altersversorgung oder zum flexiblen Homeoffice und mobilen Arbeiten, mit dem Ziel fairer und moderner Lösungen für alle ausgehandelt. Im Jahr 2024 haben bei Deutschlandradio Verhandlungen neuer Vergütungstarifverträge für die festangestellten und arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeitenden begonnen. In diesem Zusammenhang wird auch der einheitliche Manteltarifvertrag, der den umfassenden innerbetrieblichen Rahmen für befristete und festangestellte Beschäftigte vorgibt, mit Blick auf die Bedürfnisse der Beschäftigten weiterentwickelt.

Zum weiteren Schutz und zur Unterstützung, Teilhabe und Chancengleichheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden ergänzend sogenannte Dienstvereinbarungen mit den Personalräten zu vielfältigen Themen geschlossen. Diese betreffen beispielsweise das betriebliche Eingliederungsmanagement, den Umgang mit besonders erschwerten Arbeitsbedingungen, Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Suchtkrankheiten und zur Hilfestellung bei psychosozialen Problemen, die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Beschäftigung und Integration von Menschen mit Behinderung bei Deutschlandradio. Ergänzend regeln Dienstanweisungen und Richtlinien die Zusammenarbeit.

Der Gesamtpersonalrat sowie die beiden örtlichen Personalräte in Köln und Berlin als Interessenvertretungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden gemäß den Bestimmungen des Bundespersonalvertretungsgesetzes bei sämtlichen beteiligungsrelevanten Sachverhalten einbezogen. Die Interessen und die Vertretung der Jugendlichen unter 18 Jahren sowie der Auszubildenden nimmt die Jugend- und Auszubildendenvertretung wahr. Für die Interessenvertretung der freien Mitarbeitenden gibt es bei Deutschlandradio die sogenannte Freienvertretung.

Darüber hinaus übernimmt Deutschlandradio auch gegenüber Dritten Verantwortung: Bei Ausschreibungen werden Auftragnehmer unter anderem auf die Einhaltung des Mindestlohns und weiterer Standards – auch bei Einsatz von Subunternehmen – verpflichtet.

Deutschlandradio ist der wertschätzende Umgang mit seinen Mitarbeitenden wichtig. Das respektvolle Miteinander ist als zentraler Wert im Leitbild von Deutschlandradio verankert – dementsprechend setzt Deutschlandradio sich für einen besonders guten Schutz und eine breite Teilhabe seiner Mitarbeitenden auch über die gesetzlichen Standards hinaus ein. Dies erfolgt kontinuierlich, so dass eine gesonderte Zielsetzung für diesen Bereich nicht erfolgt. Dabei werden – ebenfalls kontinuierlich – die relevanten nationalen und internationalen gesetzlichen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen im Blick behalten und berücksichtigt.

Die Wahrung von Arbeitnehmerrechten und -interessen ist bei Deutschlandradio ein kontinuierliches Ziel. Das Monitoring und die Berücksichtigung relevanter nationaler und internationaler gesetzlicher sowie gesellschaftlicher Entwicklungen sind dafür wesentlich. Eine gesonderte Zielfestsetzung ist für diesen Bereich daher nicht vorgesehen.

Im Sinne des respektvollen Miteinanders ist Deutschlandradio der partnerschaftlich-konstruktive Dialog mit Mitarbeitenden sowie sämtlichen Interessenvertretungen wichtig. Aus diesem Grund finden regelmäßige Austauschrunden mit den Personalräten, der Freienvertretung, den Gleichstellungsbeauftragten, der Schwerbehindertenvertretung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung statt.

Mit den Personalräten wird ein kooperatives Miteinander gelebt, das von frühzeitiger Einbeziehung und engem Austausch, sowohl ad hoc als auch in verstetigten Austauschrunden zu verschiedenen Themen, geprägt ist. Zudem wurde an beiden Standorten von Deutschlandradio – im Funkhaus Köln und im Funkhaus Berlin – auf Grundlage des Redakteursstatuts jeweils ein Redakteursausschuss gebildet. Dieser gibt den tätigkeitsspezifischen Interessen der Redakteurinnen und Redakteure eine Stimme, um den unabhängigen Qualitätsjournalismus als gesellschaftlichen Auftrag von Deutschlandradio im Haus weiter zu stärken.

Über die regelmäßig stattfindenden Mitarbeitendenversammlungen hinaus lädt die Geschäftsleitung alle Mitarbeitenden anlassbezogen zu Dialogveranstaltungen zu übergeordneten bzw. aktuellen Themen ein. Der direkte und offene Diskurs ist zentraler Teil der Unternehmenskultur von Deutschlandradio.

Bei der zukünftigen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements bei Deutschlandradio werden auch Mitarbeitende unter Beteiligung der Führungskräfte eingebunden, um der Kultur der gelebten Mitbestimmung und des respektvollen Miteinanders gerecht zu werden.

Deutschlandradio beschäftigt in verschiedenen inner- und außereuropäischen Ländern Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten. Die für sie geltenden jeweiligen nationalen Bestimmungen des Arbeits- und Sozialrechts werden in enger Zusammenarbeit mit qualifizierten Dienstleistern vor Ort eingehalten.

Die spezifische politische Situation und Sicherheitslage in den jeweiligen Berichtsgebieten werden zum Schutz der im Ausland eingesetzten Mitarbeitenden kontinuierlich mit größter Sorgfalt beobachtet.

Angriffe auf Korrespondentinnen und Korrespondenten – sowohl im Inland als auch im Ausland – sind nie auszuschließen und damit ein Risiko der Geschäftstätigkeit von Deutschlandradio. Dies gilt insbesondere für die Berichterstattung aus Krisengebieten. Daher werden für eine potenziell riskante journalistische Arbeit im Ausland Sicherheitstrainings durchgeführt; Sicherheitsberater/-innen sind zudem Teil des Teams. Hier arbeitet Deutschlandradio eng mit der ARD zusammen, um bestmöglichen Schutz bieten zu können. Auf Inlandseinsätze mit Gefahrenpotenzial werden die Korrespondentinnen und Korrespondenten durch spezielle Schulungen vorbereitet.

Weitere Risiken, die sich aus der Erbringung der Programmangebote ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben, sind nicht bekannt.

17 Chancengerechtigkeit

Diversitätsmanagement

Deutschlandradio hat den Auftrag, ein Programm für alle Menschen zu machen, und trägt mit einem entsprechenden Programmangebot dazu bei, demokratische Teilhabe zu ermöglichen. Meinungsvielfalt und Perspektivenwechsel ermöglichen offene Debatten und gemeinsame Entwicklung. Dies greift Deutschlandradio auf und stärkt Diversität gezielt durch Hörerbeteiligung und partizipatorische Formate in den Programmen. So wird z. B. das Jahresthema der „Denkfabrik“ von den Hörern und Nutzerinnen gewählt. Dieses Thema wird anschließend ein Jahr lang in Berichten, Gesprächsrunden und Reportagen im Dialog mit dem Publikum in all seinen Facetten abgebildet, diskutiert und interpretiert: von Experten und Wissenschaftlerinnen, von

Journalisten und Autorinnen und von Menschen, die ihre Gedanken dazu teilen und diskutieren wollen. Regelmäßig sind programmliche Angebote vor Ort erlebbar und beziehen das Publikum in einzelnen Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen dabei aktiv ein (z. B. der „Politikpodcast“, „Studio 9“ oder „Eine Stunde History“).



Der Politikpodcast im Museum für Kommunikation, Berlin

Im Unternehmen wurde das Diversitätsmanagement weiter ausgebaut; insbesondere durch Maßnahmen bei der Personalgewinnung und -entwicklung sowie durch das Projekt Diversitätskoordination, das zwei Jahre erfolgreich durchgeführt und von der Geschäftsleitung Ende 2024 entfristet wurde. Diversitätskoordination ist damit dauerhaft Teil der unternehmerischen Diversitäts-Strategie. Hier wurde u. a. das „Netzwerk Diversität“ bei Deutschlandradio initiiert. Das Angebot wendet sich an alle Mitarbeitenden, die Wissen, Erfahrungen und Fragen zu Diversität austauschen wollen. Für 2025 sind weitere Wissensformate und Veranstaltungen geplant.

Die Diversitätskoordination baut auch auf Kooperationen mit externen Partnern, die ebenfalls das Anliegen verfolgen, neue Perspektiven in redaktionellen Teams zu etablieren. Im Jahr 2024 wurde eine Kooperation mit dem journalistischen Programm „Voices of Brandenburg“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg eingegangen. Dabei wurden Menschen ohne journalistische Vorerfahrung befähigt, in einzelnen Medienunternehmen erste Schritte zu gehen. Im „Bündnis Medien für Vielfalt“ und im „ARD Diversityboard“ werden gemeinsam mit unterschiedlichen Medienpartnern Maßnahmen entwickelt, um Diversität als unternehmerisches Anliegen für alle Nutzerinnen sichtbar zu machen und im Unternehmen zu stärken.

Deutschlandradio erfasst für die Mitglieder seiner Kontrollorgane (Hörfunkrat, Verwaltungsrat) keine Diversitätskategorien. Die Zusammensetzung des Hörfunkrats ist im Deutschlandradio-Staatsvertrag in § 21 geregelt. Um ein möglichst breites gesellschaftliches Abbild zu ermöglichen, werden Institutionen und Verbände aufgeführt, die jeweils eine/n Vertreter/in entsenden. Das reicht von Gewerkschaften über Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Kultur-, Natur- und

Wirtschaftsverbände bis zu Vereinigungen, die sich für die Interessen von Minderheiten engagieren. Der Frauenanteil liegt gegenwärtig bei 38 Prozent, beim Vorsitz bei 2/3; die Altersspreizung ist weit.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist in § 24 Deutschlandradio-Staatsvertrag festgelegt. Das Gremium besteht demnach aus drei Vertretern der Länder, einem Vertreter des Bundes, jeweils drei Vertretern von ARD und ZDF sowie zwei Sachverständigen. Der Frauenanteil liegt aktuell bei gegenwärtig bei 17 Prozent, beim Vorsitz bei 100 Prozent.

Die Bestimmung der jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsgremien obliegt den entsendenden Institutionen.

Gleichstellung

Deutschlandradio ist die berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen ausgesprochen wichtig. Alle Beschäftigten, insbesondere auch solche mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben, sind verpflichtet, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Diese Verpflichtung ist ein durchgängiges Leitprinzip in allen Bereichen. Eine „Dienstvereinbarung zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei Deutschlandradio“ gibt z. B. bei der Stellenbesetzung entsprechende Vorgaben und regelt allgemein die Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten. Diese wirken in den Funkhäusern bei allen personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen, die die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit betreffen, beratend bzw. gestaltend mit. In Köln und Berlin ist jeweils eine Kollegin zu 50 % für diese Aufgaben freigestellt.

Der Frauenanteil in Leitungspositionen lag 2017 noch bei 22 %. 2024 wie auch schon 2023 war der Anteil mit 41 % fast doppelt so hoch (2020: 34 %, 2021 / 2022: 38 %). Der Frauenanteil in den Positionen der fachlichen Führung lag 2024 bei 39 %.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Im Jahr 2023 hat Deutschlandradio einen modernen „Tarifvertrag zur flexiblen Gestaltung des Arbeitsortes im Deutschlandradio (TV Flex)“ abgeschlossen. Ziel dieses Tarifvertrages ist es laut Präambel, „moderne Rahmenbedingungen im Arbeitsleben zu schaffen, um die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben aktiv zu fördern, individuellen Wünschen nach mehr Flexibilität gerecht zu werden und ein hohes Maß an Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten, ohne die betrieblichen Abläufe zu gefährden. Mobiles Arbeiten und flexibles Homeoffice sind Arbeitsformen, die die Erfüllung der Arbeitsaufgaben auch außerhalb des Betriebes im Rahmen bestimmter Regeln ermöglichen.“ Die Möglichkeit des flexiblen Homeoffice wird intensiv und

gerne genutzt, die Akzeptanz auch bei den Führungskräften ist hoch. Viele schätzen z. B. die dadurch entfallenden Arbeitswege oder die damit einhergehende Erleichterung bei der Abholung der Kinder in Kita oder Schule und sehen darin eine Verbesserung bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und außerberuflichen Tätigkeiten oder ehrenamtlichem Engagement.

Bei der Suche nach Möglichkeiten der Kinderbetreuung sowie der Pflege von Angehörigen werden Mitarbeitende von einem sozialen Träger unterstützt; die Beratungs- / Vermittlungsleistungen werden von Deutschlandradio finanziert. Die Gleichstellungsbeauftragten organisieren an beiden Standorten jeweils für drei Wochen der Sommerferien eine externe Ferienbetreuung, die ebenfalls gut und gerne angenommen wird.

Girls' Day

Um jenseits geschlechtsbezogener Stereotype berufliche Vielfalt zu unterstützen, beteiligt sich Deutschlandradio seit vielen Jahren am Girls' Day. Der bundesweite Aktionstag wird von den Gleichstellungsbeauftragten an beiden Standorten organisiert. Schülerinnen zwischen 11 und 15 Jahren bekommen Einblick in Bereiche wie Sendetechnik, Außenübertragung, IT, Studioproduktion oder Motion Design.

Frauenseminar

Standortübergreifend organisieren die Gleichstellungsbeauftragten jährlich ein Seminar, das sich an Kolleginnen aller Berufsgruppen von Deutschlandradio richtet. Das Angebot dient der Fortbildung, dem Austausch über neue Anforderungen im beruflichen Umfeld sowie der Vernetzung über Standorte und Abteilungen hinweg. Im Mittelpunkt des Seminars 2024 stand das Thema „Altersdiversität im Job – Generationentandems und Reverse Mentoring“.

Herbsttreffen der Medienfrauen

Gemeinsam mit der Deutschen Welle und Phoenix hat Deutschlandradio im November 2024 in Bonn das Herbsttreffen der Medienfrauen ausgerichtet, eine Tagung für alle Mitarbeiterinnen von ARD, ZDF und ORF sowie Inter-, Trans- und non-binäre Personen. Es ist ein übergeordnetes Ziel des jährlichen Treffens, bei dessen Organisation sich die Rundfunkanstalten abwechseln, die Gleichstellung von Frauen zu thematisieren. Die Tagung dient aber auch der Reflexion über den medialen Umgang mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und medienpolitischen Entwicklungen. Entsprechend angelegt waren 2024 die Inhalte der rund 30 Workshops und Panels: Unter dem Motto „Women United In A Changing World“ diskutierten rund 400 Teilnehmerinnen u. a. über Demokratiegefährdung, Fake News, Klimawandel, digitale Gewalt gegen Frauen oder die Diskriminierung von Bevölkerungsgruppen wie People of Color.



Eröffnungs-Panel beim Herbsttreffen der Medienfrauen 2024

Das Treffen endete mit der Verabschiedung einer Resolution zum diskriminierungsfreien und gendersensiblen Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Diese Resolution richtet sich an die Intendanten und Intendantinnen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und wird von den Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen ÖRR nachgehalten.

Das Treffen endete mit der Verabschiedung einer Resolution zum diskriminierungsfreien und gendersensiblen Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Diese Resolution richtet sich an die Intendanten und Intendantinnen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und wird von den Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen ÖRR nachgehalten.

Beitritt zum Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“

Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten hat die Geschäftsleitung im Dezember 2024 beschlossen, dass Deutschlandradio dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angestoßenen Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ beitrifft. Deutschlandradio setzt außerdem schrittweise die Maßnahmen aus dem „Baukasten gegen Sexismus“ um. Dieser wurde von der Gleichstellungskonferenz der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten entwickelt, um die Ziele des „Bündnis gegen Sexismus“ in den ÖRR zu verwirklichen.

Es handelt sich teils um verpflichtende und teils um freiwillige Maßnahmen gegen Sexismus sowie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Sie reichen von allgemeinen Beratungsinformationen über Hinweise in Produktionsplänen bis hin zu Schulungen.

Deutschlandradio knüpft damit auch an zurückliegende Initiativen an und signalisiert den festen wie freien Beschäftigten: Das Thema wird dauerhaft ernst genommen, eine offene Kommunikation über Sexismus ist fester Teil der Unternehmenskultur.

18 Qualifizierung

Deutschlandradio ist es mit Blick auf den demografischen Wandel wichtig, sowohl in die Qualifizierung der Mitarbeitenden – insbesondere mit Blick auf die digitalen Herausforderungen – als auch in die Nachwuchsgewinnung zu investieren. Der Bewerbungsprozess unterliegt ständigen Feinjustierungen, zum Beispiel mit Blick auf die Ansprache jüngerer Zielgruppen. In den Nachwuchsprogrammen werden die jungen Menschen intensiv begleitet und unterstützt. Deutschlandradio achtet darauf, dass jüngere Kolleginnen und Kollegen früh Verantwortung übernehmen können. Die Belegschaft von Deutschlandradio soll jünger und vielfältiger werden. Dies wurde auch von der Geschäftsleitung bei den strategischen Zielen beschlossen.

Insgesamt soll ein breites Spektrum an Aktivitäten in den Bereichen Nachwuchsförderung, Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement dafür Sorge tragen, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu erhalten. Die interne Arbeitsgruppe „New Work“ beschäftigt sich zum Beispiel mit den unterschiedlichsten Facetten der Transformationsprozesse. Dies umfasst u. a. die Befassung mit modernen Raumnutzungskonzepten oder das gelingende Zusammenarbeiten in hybriden Teams. Für Deutschlandradio ist neben der fachlichen und sozialen Kompetenz die digitale Expertise seiner Mitarbeitenden entscheidend für seine Zukunft.

Bei der Besetzung von Führungspositionen strebt Deutschlandradio eine Erhöhung der Anzahl von Frauen an. Das im Jahr 2024 gestartete neue Führungsprogramm „Mut zu mehr“ richtet sich daher insbesondere an interne weibliche Fachverantwortliche, um Führungs-kompetenzen weiterzuentwickeln, Vernetzung und „frischen Wind“ im Führungskreis zu fördern, die Sichtbarkeit zu erhöhen und das Interesse für disziplinarische Führung zu steigern.

Nachwuchsprogramme: Ausbildung, Volontariat, Traineeship und Praktika

Deutschlandradio hat im Verlauf des Jahres 2024 knapp über 100 Nachwuchskräfte (Volontärinnen und Volontäre, Trainees, Praktikantinnen und Praktikanten, Auszubildende) betreut und ist nach wie vor ein gefragter, attraktiver Ausbildungspartner an den Standorten in Köln und Berlin. So gab es beispielsweise 354 Bewerbungen für das journalistische Volontariat: Hier werden jährlich 5 Plätze für die 18-monatige journalistische Ausbildung vergeben. Im Jahr 2024 wurde das Volontariat wiederholt auch für Personen ausgeschrieben, die weder über eine Berufsausbildung noch ein abgeschlossenes Studium verfügen. Die Möglichkeit, mit einem vergleichbaren Werdegang das redaktionelle Volontariat zu beginnen, soll den Zugang zusätzlich fördern. Die Bewerbung der Ausschreibung bei den Neuen Deutschen Medienmachern, dem Netzwerk Chancen und auf arbeiterkind.de spricht dabei eine größere Zielgruppe an. 18 % Prozent der eingegangenen Bewerbungen kamen von Personen ohne Berufs- bzw. Studienabschluss.

Weitergeführt wurde auch die postgraduale Ausbildung zur wissenschaftlichen Dokumentarin bzw. zum wissenschaftlichen Dokumentar Information Specialist mit der berufsbegleitenden fachtheoretischen Weiterbildung an der Hochschule Darmstadt. In diesem Bereich bildet Deutschlandradio zum ersten Mal gemeinsam in einer Kooperation mit dem ZDF eine Trainee 2025/26 zur wissenschaftlichen Dokumentarin aus. Und auch im Bereich Kommunikation und Marketing bilden wir wieder zwei Trainees aus. Zudem werden jährlich in der Regel drei Ausbildungsplätze für die Ausbildung „Mediengestalterin bzw. -gestalter Bild und Ton“ vergeben, so dass im Jahr 2024 zehn junge Auszubildende begleitet wurden.

Deutschlandradio bietet an beiden Standorten kontinuierlich Praktikumsplätze in den verschiedenen Redaktionen und in den Bereichen Kommunikation und Marketing sowie Dokumentation und Archive an. Insgesamt 75 Personen absolvierten 2024 in den Funkhäusern in Köln und Berlin ein Praktikum. Auch Hospitationen von Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Ausland sowie Referendariatsstationen im Justizariat konnten ermöglicht werden.

In einer Kooperation mit der Universität Leipzig und dem MDR wurde im vierten Jahr in Folge ein zusätzliches sechsmonatiges Praktikum angeboten, das Absolventinnen und Absolventen des dortigen Masterstudiengangs Journalismus eine praktische Ausbildung bieten und das Haus um Perspektiven junger Menschen aus Ostdeutschland bereichern soll: eine Win-win-Situation für die Praktikantinnen und Praktikanten und Deutschlandradio.

Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2024

	männlich	weiblich	divers	gesamt
Programmvolontariate	5	4		9
Referendariate	3	2		5
Weitere Volontär*innen und Trainees	0	4		4
Praktikant*innen	31	43	1	75
Schüler*innenpraktika	3	1		4
Auszubildende nach BBiG	8	2		10
Summe	50	56	1	107

Fortbildung / Personalentwicklung

Persönliche Weiterentwicklung, gemeinsames Lernen und das Fördern der Zusammenarbeit sind für ein digitales Rundfunkunternehmen essenziell. Die Entwicklungen unter dem Schlagwort „New Work“ bringen Veränderungen mit sich, die für die Personalentwicklung relevant sind. Deutschlandradio hat mit dem letzten Tarifabschluss für seine Mitarbeitenden die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten und nach vorheriger Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft weitgehend im flexiblen Homeoffice zu arbeiten. Dies zählt in hohem Maße auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein, bringt aber auch neue Bedarfe für die Gestaltung von Zusammenarbeit mit sich und stellt Herausforderungen an die Konzeption von Fortbildungsformaten.

Die ARD-ZDF-Medienakademie ist dabei eine kompetente Partnerin mit umfassender Expertise. Im Sinne des sich etablierenden hybriden Arbeitens findet ein großer Teil der Fortbildungen inzwischen digital über die von der Medienakademie entwickelte Lernplattform Campus statt. So können Lerninhalte auch individuell orts- und zeitautonom genutzt werden.

Mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten (Gleitzeit) und -orte galt es, die Prozesse und Workflows zu reflektieren, die neuen Arbeitsbedingungen gut zu nutzen und den Teamzusammenhalt zu stärken. Nach der „Corona-Durststrecke“ der vergangenen Jahre wurden auch im Jahr 2024 Präsenz-Formate in den Funkhäusern stark nachgefragt und stellen einen wichtigen Baustein der hybriden Zusammenarbeit dar. Die Stärkung des Teamzusammenhalts und die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen werden auch zukünftig wichtige Themen der Personalentwicklung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte der angebotenen Fortbildungen im journalistischen Kontext waren zum einen strategische Themen im Rahmen der Digitalstrategie und zum anderen handwerkliche Trainings und Aircheck-Reihen. In vielen Workshops ging es um die Entwicklung digitaler Produkte, um Podcasts und um Social-Media-Themen. Auch die Stärkung der funkhausübergreifenden redaktionellen Zusammenarbeit stand im Fokus.

Übergreifende Angebote rund um Fragestellungen wie zum Beispiel zu Diversität, Künstlicher Intelligenz und Sicherheit im digitalen Bereich sowie Angebote zu Nachhaltigkeitsthemen, Persönlichkeitsentwicklung oder New Work wurden von zahlreichen Mitarbeitenden angenommen.

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung wurde 2024 ein neues eineinhalbjähriges Qualifizierungs-Programm für fachliche Leitungen aufgesetzt, die ermuntert werden sollen, sich für disziplinarische Positionen zu interessieren und zu bewerben. Die Themengebiete umfassen dabei Standards zu Kommunikation, Führungsrolle, Konfliktmanagement bis hin zu konkreten Wissenswerkstätten zu interner Führungspraxis etwa im Bereich von Finanzverantwortung, Abgrenzung von fachlicher und disziplinarischer Führung oder auch dem Führen mit Jahres-Feedbackgesprächen. Das Programm ist methodisch vielfältig angelegt mit Seminarmodulen in Präsenz, digitalen Webinaren, Wissenstransfer-Formaten und Selbstorganisationsrollen. Für die interne Vernetzung und das gemeinsame Lernen öffnet das Programm einige Module auch für den gesamten Führungskreis – ein interessantes Experiment, das bislang zu gelingen scheint.

In der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Deutschlandradio keine konkreten Zielwerte für Qualifizierung gesetzt. Die Maßnahmen zur Personalentwicklung von Deutschlandradio zielen insgesamt darauf ab, die Qualifikation der Mitarbeitenden auf einem hohen Niveau zu halten und so dem Risiko des Fachkräftemangels aufgrund des demografischen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen vorzubeugen. Ferner soll weiterhin die Gesundheit der Mitarbeitenden gestärkt werden.

Auch werden die Regelungswelten für Unternehmen zunehmend komplexer; hier besteht die Herausforderung darin, dass Mitarbeitende und Führungskräfte hinreichend über ihre Rechte und Pflichten informiert sind; dazu sind oftmals Schulungsangebote erforderlich.

Von unserer Geschäftstätigkeit selbst gehen keine Risiken in Bezug auf Qualifizierung der Mitarbeitenden aus.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Fortbildungen**Anzahl der Fortbildungen im Jahr 2024**

Externe Anbieter					
		Frauen	Männer	divers	Summe
Fortbildungen (ohne Nachwuchsprogramme)	Köln	39	38	0	77
	Berlin	38	28	2	68
	Beide Standorte	77	66	2	145
	Davon Medienakademie				73
	Davon andere Anbieter				72
Bildungsurlaub	Köln	22	3	0	25
	Berlin	17	7	0	24
	Beide Standorte	39	10	0	49
Fortbildungen Nachwuchsprogramme	Köln	5	8	0	13
	Berlin	9	3	0	12
	Beide Standorte	14	11	0	25
Intern organisiert (z. B. Teamfortbildungen)					
Fortbildungen (ohne Nachwuchsprogramme)	Köln	144	91	0	235
	Berlin	89	45	0	134
	Beide Standorte	233	136	0	369
Fortbildungen Nachwuchsprogramme	Köln	18	9	0	27
	Berlin	4	1	0	5
	Beide Standorte	22	10	0	32

Einige Fortbildungen dauern wenige Stunden (z. B. Webinare), andere sind mehrtägig. Die genaue Stundenzahl wird nicht erfasst, da dies den Verwaltungsaufwand erhöhen würde, ohne einen zusätzlichen Nutzen zu erzielen.

Das Ziel von Deutschlandradio ist nicht nur die berufliche Qualifizierung über die gesamte Beschäftigungszeit, sondern auch die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird strategisch und operativ gesteuert von der betrieblichen Gesundheitsmanagerin, von Mitarbeiterinnen der Personalabteilung, der Steuerungsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und dem „Gesundheitszirkel“.

Neben den fest etablierten Bestandteilen im betrieblichen Gesundheitsmanagement hatten die Mitarbeitenden im Jahr 2024 die Möglichkeit, an Angeboten rund um das Schwerpunktthema „Fit & Gesundheit im Büro“ teilzunehmen. Innerhalb des Jahres wurden Impulsvorträge zum Thema Rückengesundheit und Büroergonomie angeboten, individuelle Rückenvermessungen veranstaltet sowie aktive Bewegungseinheiten für den Rücken und für die Augen ermöglicht. Wie auch schon in den Jahren zuvor bietet Deutschlandradio beispielsweise Angebote zur individuellen Gesundheitsberatung bei psychischen Belastungen, Problemen und Konflikten und auch die Möglichkeit, sich zu vielfältigen Themen im Bereich Gesundheit- und Stressmanagement weiterzubilden.

Zur Bewegungsförderung können Mitarbeitende verschiedene Angebote der Betriebssportvereine nutzen oder auch an einer digital stattfindenden „aktiven Pause“ direkt vom Arbeitsplatz teilnehmen, um etwas zum Ausgleich zu ihrer oftmals sitzenden Tätigkeit zu erhalten. Um ein breiteres Angebot zur Förderung der Bewegung anzubieten, wurde eine Partnerschaft mit einem Anbieter geschlossen, der Zugang zu einem vielfältigen Sportnetzwerk ermöglicht und hierzu verschiedene Pakete anbietet. So können die Mitarbeitenden deutschland- bzw. europaweit Fitnessstudios, Schwimmbäder, Yogastudios und andere Einrichtungen besuchen. Zusätzlich können sie von digitalen Fitnessangeboten profitieren. Mit diesen Möglichkeiten haben die Mitarbeitenden die Gelegenheit, ihre Gesundheit sowohl in den Funkhäusern von Deutschlandradio als auch von zu Hause aus oder in anderen Einrichtungen zu fördern.

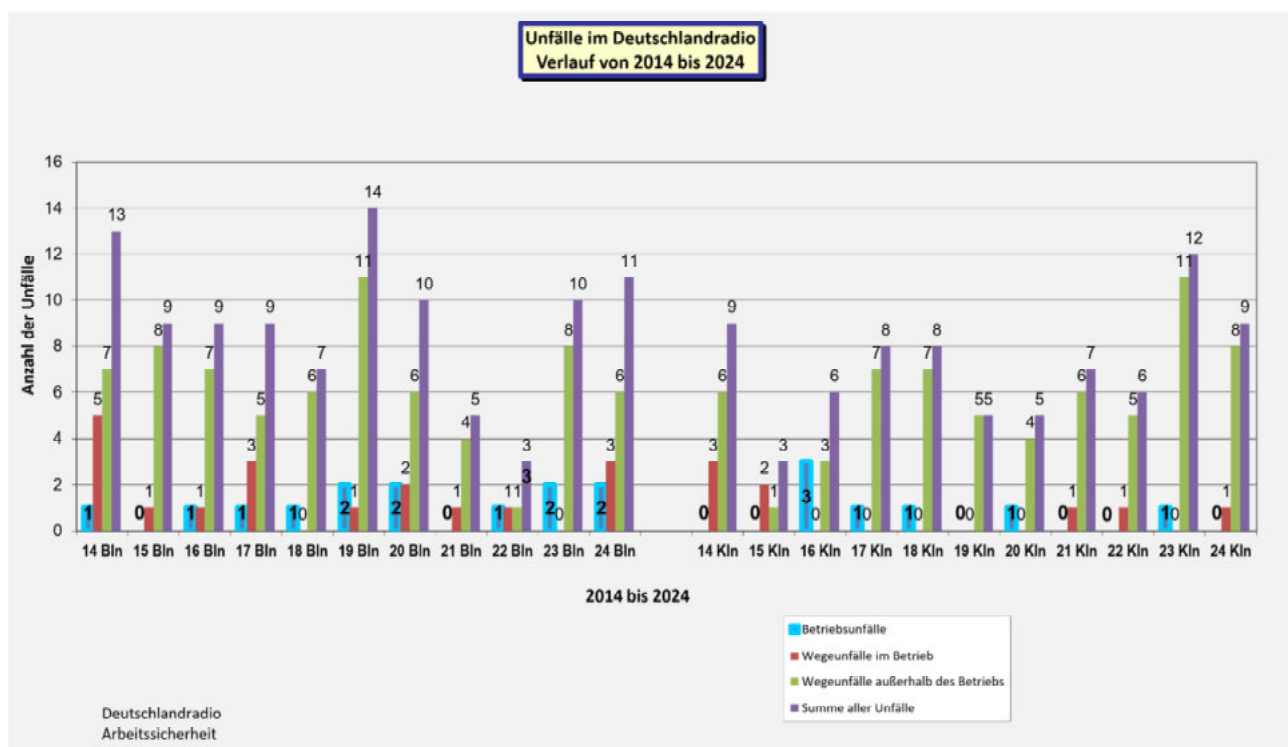
Für die medizinischen Vorsorgeuntersuchungen und für allgemeine Beratungen zu gesundheitlichen Themen stehen zudem Betriebsärztinnen an beiden Standorten zur Verfügung. Die betriebliche Gesundheitsberatung ist vor allem Anlaufstelle bei psychosozialen Schwierigkeiten. Interne Suchtberaterinnen und Suchtberater sowie die Beratungen der Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten erweitern das Gesundheits-Angebot für die Mitarbeitenden.

Mit dem betrieblichen Eingliederungsmanagement soll die Arbeitsunfähigkeit überwunden sowie erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt werden, um Mitarbeitenden möglichst bald wieder eine gute Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz; er umfasst Beratung zu möglichen Gefährdungen, die Entwicklung entsprechender Maßnahmen und Unterweisungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die Unfallzahlen 2024 bei Deutschlandradio liegen mit insgesamt 18 Unfallmeldungen an allen Standorten auf einem niedrigen Niveau. Hierbei sind alle Meldungen enthalten und nicht nur die meldepflichtigen Unfälle mit Arbeitsunfähigkeit länger als drei Tage. Bei dem Großteil davon handelte es sich um Wegeunfälle (Anzahl: 16) außerhalb oder innerhalb der Funkhäuser. Es ist insgesamt ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2023 zu verzeichnen. Dies liegt in der üblichen Schwankungsbreite. Unfälle mit Todesfolge sowie Verletzungen mit schweren Folgen gab es keine.

Eine statistische Erfassung von Unfällen bei arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeitenden erfolgt bislang nicht getrennt und ist in den aufgeführten Zahlen enthalten.



Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Meldungen zu berufsbedingten Erkrankungen sind nicht bekannt. Eine konkrete Auswertung der Meldungen erfolgt durch die Verwaltungsberufsgenossenschaft. Aus Datenschutzgründen (medizinische Daten) erfolgt keine Rückmeldung an die Arbeitssicherheit.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4-a: Mitarbeitendenbeteiligung und Konsultation

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei Deutschlandradio einen hohen Stellenwert und sind seit Jahren in der praktischen Umsetzung, auch wenn bisher kein zertifiziertes (nach bspw. DIN ISO 45001) oder begutachtetes (z. B. durch die VBG) Arbeitssicherheits- und Gesundheits-Managementsystem zugrunde liegt.

Es gibt für alle Standorte eine gemeinsame Fachkraft für Arbeitssicherheit / Sicherheitsingenieur, die als direkte Stabsstelle dem Intendanten unterstellt ist. Sie ist für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte in allen diesbezüglichen Fragen ansprechbar, berät und unterstützt. Es erfolgen eine enge Abstimmung, Beratung und Zusammenarbeit mit den Personalräten / Mitarbeitervertretungen.

Dazu gibt es an den Standorten Köln und Berlin ergänzend jeweils einen betriebsärztlichen Dienst mit regelmäßigen Sprechstunden.

Mitarbeitende können sich als Sicherheitsbeauftragte in ihren Bereichen engagieren und sich so direkt am Arbeitsschutz einbringen. Zum gemeinsamen Austausch finden vierteljährlich Treffen mit dem Sicherheitsingenieur statt.

Im Intranet können sich alle Mitarbeitenden in regelmäßig veröffentlichten Artikeln und auf speziellen Seiten zum Arbeitsschutz informieren. Weiterhin werden gesetzliche und berufsgenossenschaftliche Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz umgesetzt: z. B. regelmäßige Ausbildung von Erst- und Brandschutzhelferinnen, Durchführung regelmäßiger Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für alle Mitarbeitenden sowie für Führungskräfte. Die Beurteilung psychischer Belastungen wird im Rahmen des Gesundheitsmanagements durchgeführt, aber soll als gemeinschaftliche Aufgabe im Arbeitsschutz zukünftig integriert werden.



Sendestudio im Berliner Funkhaus

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Arbeitsplätze sind gesunde und sichere Arbeitsplätze das Ziel; dies umfasst z. B. Ü-Wagen, Studios und Büros. Ergonomische Arbeitsmittel spielen dabei eine wichtige Rolle; so werden in der Regel elektrisch höhenverstellbare Tische an den - und Wechselarbeitsplätzen eingesetzt. Mitarbeitende werden in Planungen und Änderungen einbezogen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4-b: Arbeitgeber-Mitarbeitenden Ausschüsse

Etabliert sind die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA), die funkhausübergreifend mit den jeweiligen örtlichen Vertretern stattfinden. Den Vorsitz führt der Verwaltungs- und Betriebsdirektor. Weitere Mitglieder sind u. a. auch Vertreter der Personalräte und Sicherheitsbeauftragten. Dort können Fragen und die Ausgestaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes diskutiert, geklärt und abgestimmt werden. Beschlüsse können als Empfehlungen direkt an die Geschäftsleitung zur Umsetzung gegeben werden. Die Termine finden ausschließlich online statt; dies hat sich bewährt und die Teilnahmemöglichkeiten der einzelnen Mitglieder erhöht. Örtliche Treffen oder Begehungen werden bei Bedarf organisiert.

Freie Mitarbeitende sind in diesem Gremium nicht explizit vertreten und gesetzlich dabei auch nicht vorgesehen. Aber alle Arbeitsplätze im Funkhaus werden grundsätzlich gleich betrachtet und bewertet. Über eine gewählte Freienvertretung können auch Themen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebracht werden.

Mit den ansässigen Kooperations- und Tochterfirmen finden ein Austausch sowie eine direkte Zusammenarbeit bei Erster Hilfe und Brandschutz statt.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bestehen darüber hinaus die Steuerungsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ sowie der „Gesundheitszirkel“. Die Steuerungsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ beschäftigt sich mit übergeordneten Themen, insbesondere der Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung. Ergänzend trifft sich vierteljährlich ein Gesundheitszirkel. Die Aufgabe des Gesundheitszirkels ist es, über gesundheitsfördernde Angebote zu diskutieren und Vorschläge diesbezüglich zu erarbeiten.

Leistungsindikator EFFAS S03-01: Altersstruktur und Verteilung

Altersverteilung der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Alter	2022	2023	2024
< 30	2,5 %	2,0 %	2,5 %
30 – 50	41,4 %	41,9 %	41,2 %
> 50	56,1 %	56,1 %	56,2 %
Summe	100,0 %	100 %	100%

(Stand: 31.12.2024)

Die Schwerbehindertenquote lag im Jahr 2024 bei 5,64 %.

Leistungsindikator EFFAS S10-02: Anteil von Frauen in Führungspositionen

Alle Angaben zum Frauenanteil in Leitungspositionen sind in Kapitel 17 aufgeführt. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft lag Ende 2024 wie in den Vorjahren bei 55 %.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Berichte über Diskriminierungsvorfälle liegen nicht vor.

19 Menschenrechte

Da Deutschlandradio seinen Programmauftrag – mit Ausnahme des Korrespondenten-netzwerks – ausschließlich in Deutschland erfüllt, gehen wir von einem niedrigen Risiko für Menschenrechtsverletzungen aus, da hierzulande hohe Schutz- und Regulierungsstandards bezüglich gerechter Arbeitsbedingungen, angemessener Bezahlung, Arbeitssicherheit, Antidiskriminierung und Persönlichkeitsrechten bestehen.

Deutschlandradio setzt sich daher keine spezifischen Ziele zum Thema Menschenrechte. Vielmehr ist ein humanistisches Menschenbild Teil unserer Organisationskultur.

Deutschlandradio kauft ganz überwiegend in der EU (mit Schwerpunkt in Deutschland) ein; damit sind die Standards der EU gewährleistet. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen unterliegt die Körperschaft den Vergabegrundsätzen (§ 97 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen [GWB]), den Regelungen der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A) und der Unterschwellenvergabeordnung

(UVgO) sowie den Selbstverpflichtungen der Deutschlandradio-Beschaffungsordnung. Spezifische Nachhaltigkeitsziele werden durch den Einkauf von Deutschlandradio gemeinsam mit den Fachbereichen im Rahmen des jeweiligen Beschaffungsvorhabens erarbeitet.

Die Beauftragungen enthalten Anforderungskriterien, z. B. Eigenerklärungen, Zertifikate / Gütezeichen sowie eine Bestätigung zur Einhaltung der Vorgaben von DIN-Normen. Als öffentlicher Auftraggeber holt Deutschlandradio bei förmlichen Ausschreibungen (durch Kooperationspartner und Lead Buyer) von allen Anbietenden Eigenerklärungen ein, die zwingender Angebotsbestandteil sind. Hier erklären die Bieter zum Beispiel,

- dass sie ihre Verpflichtungen zur Zahlung von Abgaben und Steuern sowie Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie ansässig sind, erfüllt haben.
- dass sie die Verpflichtung zur Zahlung des Mindestlohns erfüllen und die Voraussetzungen von § 19 Mindestlohngesetz nicht vorliegen, d. h. sie nicht wegen eines Verstoßes nach § 21 Mindestlohngesetz mit einer Geldbuße belegt worden sind.
- dass Personen, deren Verhalten dem Unternehmen zuzurechnen ist, wegen illegaler Beschäftigung von Arbeitskräften nicht in den letzten zwei Jahren mit einer Freiheitsstrafe, einer Geldstrafe oder einer Geldbuße belegt worden sind.

Deutschlandradio sind keine Vorfälle aus der Vergangenheit bekannt, bei denen Dienstleister oder Lieferanten gegen Menschenrechte verstoßen haben.

Das ab Januar 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wird auf seine Anwendung für Deutschlandradio geprüft. In diesem Zuge wird auch geprüft, welche Zielsetzungen für die Einhaltung von Menschenrechten für Deutschlandradio über die aktuellen Standards im Einkauf hinaus zur Anwendung kommen können.

In den Programmen von Deutschlandradio sind gemäß Staatsvertrag der Schutz und die Achtung der Menschenwürde Bestandteil unseres journalistischen Selbstverständnisses.

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Da alle Investitionsvereinbarungen und -verträge von Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegen, wird ein solcher Indikator bislang nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Da Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegt, wird ein solcher Indikator bislang nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte neue Lieferanten

Da Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegt, wird ein solcher Indikator bislang nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

Da alle Investitionsvereinbarungen und -verträge von Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegen, erfolgt bislang keine explizite Prüfung auf soziale Auswirkungen. Spezifische Verstöße gegen soziale Kriterien sind bislang nicht bekannt. Bei Ausschreibungen (ARD-Kooperationen) kommen Verpflichtungserklärungen zum Einsatz, beispielsweise zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns auch für Subunternehmerinnen und -unternehmer.

20 Gemeinwesen

Der finanzielle Gesamtaufwand von Deutschlandradio beträgt für den Berichtszeitraum circa 270 Mio. Euro. Als Arbeitgeber beschäftigte Deutschlandradio im Jahr 2024 747 feste Mitarbeitende (dies entspricht rund 650 Vollzeit-Äquivalenten) an den Standorten Köln und Berlin. Hinzu kamen rund 696 arbeitnehmerähnliche freie Mitarbeitende. Deutschlandradio entfaltet damit insbesondere an seinen beiden Standorten auch eine ökonomische Relevanz. Vor allem aber ist Deutschlandradio auch kultureller Akteur und Förderer gesellschaftlicher Verständigung. Die Programmangebote sind Spiegel der föderalen Vielfalt und Informationsbrücke zwischen den Regionen, Städten, Kommunen und Ländern.

Deutschlandradio fördert mit seinen Angeboten den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger in allen Bundesländern. Zu den Kernaufgaben gehört insbesondere, die innere Einheit Deutschlands und die europäische Verständigung zu fördern und publizistisch zu begleiten.



Publikumsaktion im Rahmen der Denkfabrik, Leipziger Buchmesse

Dem Austausch mit dem Publikum kommt dabei besonders bei der Programmplanung wie auch bei der Programmgestaltung eine immer größere Bedeutung zu. Exemplarisch kommt die Dialogorientierung in der „Denkfabrik“ zum Ausdruck, die sich Jahr für Jahr jeweils intensiv mit einem vom Publikum gewählten großen Thema der Zeit auseinandersetzt: Rund 44.000 Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer hatten etwa an der Abstimmung teilgenommen, an deren Ende für die Denkfabrik 2024 das Thema „Es könnte so schön sein ... Wie gestalten wir Zukunft?“ stand. Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer nahmen über Kommentare, einen Newsletter, Call-in-Sendungen oder bei Veranstaltungen vor Ort an den Diskussionen zum Thema teil.¹⁴

Deutschlandradio kommt in herausfordernden Zeiten, wie etwa angesichts der kriegesischen Konflikte und Bedrohungen, des Klimawandels und der gezielten Desinformation, eine ganz besondere Rolle zu. Der Bedarf an glaubwürdiger, seriöser Information sowie an Einordnung und Orientierung wächst. Dies gilt auch für die Rolle von Deutschlandradio als Förderer, Produzent und Vermittler von Kultur. Seit der Pandemie haben Faktenchecks an Bedeutung gewonnen. Erkennt Deutschlandradio z. B. durch Hörerhinweise Fehler in der eigenen Berichterstattung, so werden diese transparent auf eigenen Korrekturen-Seiten ausgewiesen und korrigiert.

¹⁴ [Deutschlandradio Denkfabrik](#)

Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer haben im Rahmen der Öffnung der Archive die Möglichkeit, Beiträge elektronisch anzufordern und diese für private Zwecke zu nutzen. Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen (z. B. Museen, Universitäten, Verlage, Schulministerien) fragen ebenfalls häufig an, ob sie Beiträge für Bildungs-, Forschungs- und kulturelle Zwecke weiterverwenden dürfen. Sofern die Weiterverwendung nicht kommerziell ist, gestatten wir dies.

Deutschlandradio ist außerdem Mitglied, Förderer bzw. Kooperationspartner zahlreicher regionaler, nationaler und internationaler Vereine, Verbände und Institutionen und trägt so ebenfalls zur Entwicklung des Gemeinwesens bei. Im Bereich der Literatur beispielsweise ist Deutschlandradio am Buchpreis der Leipziger Buchmesse in Kooperation mit der Messe Leipzig sowie am Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse und in Frankfurt am Main am Deutschen Buchpreis des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels beteiligt. In Braunschweig verleiht Deutschlandradio den Wilhelm-Raabe-Preis gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und in Klagenfurt den Deutschlandfunk-Literaturpreis im Rahmen der deutschsprachigen Tage der Literatur.

Deutschlandradio beteiligt sich unter anderem an folgenden Rundfunkeinrichtungen und Institutionen mit Beiträgen und Zuwendungen:

- CIVIS Medienpreis
- Wilhelm-Raabe-Preis
- Deutsch-Französischer Journalistenpreis
- Prix Europa
- Max-Ophüls-Preis
- Ingeborg-Bachmann-Preis
- Bundeswettbewerb Iyrix
- Deutscher Demokratie-Preis
- ARD / ZDF Förderpreis Frauen und Medientechnologie
- Friedrich-Luft-Preis
- Institut für Medien- und Kommunikationspolitik
- Institut für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln
- Deutscher Medienrat
- Institut für Europäisches Medienrecht

- Deutsche Journalistenschule e.V.
- Bundesverband deutscher Pressesprecher
- Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt (Themis)
- Bündnis Medien für Vielfalt
- Charta der Vielfalt
- Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“

Deutschlandradio unterhält Korrespondentenbüros in allen 16 Bundesländern, in mehreren internationalen Hauptstädten und beteiligt sich finanziell und personell am gemeinsamen Auslandskorrespondentennetzwerk mit der ARD.

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Der finanzielle Gesamtaufwand von Deutschlandradio beträgt für den Berichtszeitraum circa 270 Millionen Euro. Deutschlandradio veröffentlicht auf seinen Transparenzseiten detaillierte Informationen zum dort ausgewiesenen Jahresabschluss und eine Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Konzernlageberichts, der Ertrags- und Aufwandsrechnungen für das Geschäftsjahr 2024, der Entwicklung des Anlagevermögens und der Vermögensrechnung.¹⁵

21 Politische Einflussnahme

Deutschlandradio wahrt die Unabhängigkeit seines Handelns und insbesondere des Programms und hält professionelle Distanz zu Politik, Wirtschaft, Verbänden, Parteien und religiösen oder weltanschaulichen Gemeinschaften. Es ist unabhängig von Parteien, Institutionen und wirtschaftlichen Interessen. Entscheidend für die Programmgestaltung sind ausschließlich journalistische Kriterien. Werbung und Sponsoring sind Deutschlandradio aufgrund staatsvertraglicher Vorgaben untersagt.

Deutschlandradio nimmt zu den Entwürfen solcher Gesetze Stellung, die sein auftragsgemäßes Handeln beeinflussen können. Dazu zählt zurzeit das Eckpunktepapier des BMJ (Bundesministerium der Justiz) zur Modernisierung des StGB.

Das gesellschaftspolitische Engagement von Deutschlandradio folgt seiner Aufgabenstellung (Gestaltung der Medienordnung, Verteidigung der Rundfunkfreiheit und journalistischer Grundfreiheiten etc.). Deutschlandradio nimmt zu für den nationalen Hörfunk relevanten Gesetzgebungsinitiativen Stellung. Im Jahr 2024 hat

¹⁵ [Finanzierung und Haushalt](#)

Deutschlandradio beispielsweise zum Bericht des Rates für die zukünftige Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (sog. Zukunftsrat) eingehend Stellung genommen. Darüber hinaus hat Deutschlandradio gemeinsam mit ARD und ZDF zum Eckpunktepapier des Bundesministeriums der Justiz zur Fortentwicklung des Strafrechts Stellung genommen. Damit haben Deutschlandradio und die anderen Rundfunkanstalten ihre medienrechtliche Perspektive in den anstehenden Gesetzgebungsprozess eingebracht. Im Fokus stehen hier Regelungen, die in der Praxis erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten haben können. Darüber hinaus engagiert sich Deutschlandradio immer wieder anlassbezogen beim Verfassen von Stellungnahmen oder Positionspapieren zur Verbesserung der Arbeit von Journalistinnen und Journalisten.

Über die staatsvertraglich geregelten Aufsichtsgremien steht Deutschlandradio in regelmäßigem Austausch mit den relevanten gesellschaftlichen Gruppen.

Mit dem „Digitalradio Büro Deutschland“ engagiert sich Deutschlandradio für den im Vergleich zu UKW deutlich ressourcenschonenderen Verbreitungsweg DAB+.

Deutschlandradio engagiert sich nicht als politischer Akteur; vielmehr ist es zu Staatsferne verpflichtet. In politischen Organisationen betätigt sich Deutschlandradio nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Deutschlandradio vergibt mit Blick auf seine Finanzierung durch den Rundfunkbeitrag und seine journalistische Unabhängigkeit weder direkt noch indirekt Spenden oder Sachzuwendungen an Parteien, Politikerinnen oder Politiker oder parteinahe Stiftungen.

22 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Deutschlandradio steht als öffentlich-rechtliche Körperschaft in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, von der es mit Beitragsgeldern finanziert wird.

Standards und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere Korruption sind deshalb von herausragender Bedeutung für Deutschlandradio und zentraler Bestandteil der Verfasstheit der Körperschaft.

Daraus abgeleitete Prinzipien sind zentral verankert im Deutschlandradio-Staatsvertrag, in Satzung und Geschäftsordnungen, in Dienstanweisungen sowie im Deutschlandradio-Leitbild, den Verhaltensgrundsätzen und dem Journalistischen Selbstverständnis. Intendant und Direktorium tragen diese Prinzipien in die Häuser und verantworten die Umsetzung.

Es sind verschiedene hausinterne Richtlinien und Anweisungen in Kraft, die Korruption verhindern und den Mitarbeitenden die Grenzen zulässigen Verhaltens aufzeigen sollen, wie die Dienstanweisung zur Annahme von Zuwendungen, Geschenken, Einladungen und anderen Vorteilen im dienstlichen Zusammenhang oder die Dienstanweisung zur Beschäftigung von Verwandten. Es gibt Vorgaben zur Anzeige von Nebentätigkeiten und einen Katalog, in dem Tätigkeiten aufgelistet sind, die typischerweise Interessenskonflikte bergen und aus diesem Grund nur nach vorheriger Genehmigung zulässig ausgeübt werden dürfen.

Datenschutz und der kontinuierliche Ausbau des Datenschutz-Management-Systems sind Schwerpunktthemen und ebenfalls durch eine Dienstanweisung geregelt. Hierzu werden verpflichtende Datenschutzbildungen für alle Beschäftigten sowie rollenspezifische Schulungen auf Grundlage der geltenden Datenschutzrichtlinien durchgeführt.

Es wurde eine Compliance-Organisationsrichtlinie erlassen, die detailliert Aufgaben, Prozesse und Compliance-Verfahren festlegt, insbesondere die Compliance-Verantwortlichkeiten von Mitarbeitenden, Führungskräften und Geschäftsleitung als die erste und wichtigste Verteidigungslinie gegen Korruption und Compliance-Verstöße nach dem „Three Lines of Defense“-Modell.

Alle für Deutschlandradio geltenden, verbindlichen Regelungen werden allen Mitarbeitenden zugänglich in einem datenbankbasierten Organisationshandbuch im Unternehmens-Intranet zur Verfügung gestellt.

Seit Januar 2024 beschäftigt Deutschlandradio einen Compliance-Beauftragten, der seitdem das Compliance-Management-System nach anerkannten Standards (DIN ISO 37301) weiter auf- und kontinuierlich ausbaut. Nach den Compliance-Verantwortlichen ist der Compliance-Beauftragte hinsichtlich der Korruptionsbekämpfung „Second Line of Defense“. Er berät Geschäftsleitung, Führungskräfte, Abteilungen und Mitarbeitende sowie Gremien zu Compliance-Fragen und zu Maßnahmen der Compliance-Prävention. Der Compliance-Beauftragte ist in der Durchführung seiner Aufgaben unabhängig und weisungsfrei. Er hat im Rahmen des gesetzlich Zulässigen ein uneingeschränktes Informations- und Zugangsrecht zu Mitarbeitenden- und Unternehmensdaten, soweit dies zur Erfüllung seiner Beratungs-, Unterstützungs- und Kontrollaufgaben erforderlich ist. Er berichtet unmittelbar dem Intendanten und dem Verwaltungsrat in einem jährlichen Compliance-Bericht und wird unterstützt durch das zu diesem Zweck eingerichtete und Anfang 2024 besetzte Compliance-Board.

Für das Jahr 2025 sind verpflichtende Compliance-Schulungen und die Durchführung einer systematischen, dezidierten Compliance-Risiko-Analyse in Vorbereitung.

Deutschlandradio bietet Hinweisgebern über mehrere Meldekanäle Möglichkeiten, Hinweise nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) zu möglichen Unregelmäßigkeiten, Interessenskonflikten und verdächtigen Sachverhalten zu Personen oder Unternehmen sowie zu Korruptionstatbeständen, insbesondere zu Bestechlichkeit, Bestechung, Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung, zu

Verschwendung öffentlicher Gelder oder auch zu grenzüberschreitendem Verhalten, sexueller Übergriffigkeit oder Machtmissbrauch, zu melden.

Erste Ansprechperson ist hier der Compliance-Beauftragte, der Meldungen von Mitarbeitenden und von Externen vertraulich oder auch anonym entgegennimmt und nach Maßgabe der Deutschlandradio-Compliance-Organisationsrichtlinie und des HinSchG Untersuchungen einleitet und ggf. weitere Maßnahmen veranlasst.

Daneben unterhält Deutschlandradio bereits seit 2008 eine externe Ombudsstelle über eine Rechtsanwaltskanzlei. Als unabhängige interne Meldestelle im Sinne des HinSchG ist diese berechtigt, Hinweise von Dritten im Sektor Korruption und Compliance vertraulich und auch anonym entgegenzunehmen und unter Beachtung der Vertraulichkeit an Deutschlandradio weiterzuleiten.

Darüber hinaus stehen festangestellten und freien Kolleginnen und Kollegen von Deutschlandradio, die unrechtmäßiges Verhalten bei Deutschlandradio erleben oder beobachten, verschiedene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Beschwerden, Mitteilungen oder Beratungen zur Verfügung, wie z. B. die AGG-Beauftragte, die Gleichstellungsbeauftragten oder die Vertrauensperson.

Deutschlandradio unterhält auch eine interne Revision. Die Revision ist eine dabei eigene Prüfungseinrichtung bei Deutschlandradio. Sie untersteht unmittelbar dem Intendanten und ist in der Durchführung ihrer Prüfungen unabhängig und nicht weisungsgebunden. Sie ist befugt, den gesamten Betrieb von Deutschlandradio auf Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit entsprechend der Revisionsordnung zu prüfen. Sie trägt zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen sowie der internen Vorschriften und Regeln bei und stellt die „Third Line of Defense“ dar.

Hinzu kommt ein etabliertes Verfahren zum Risikomanagement. Jährlich werden Unternehmens- oder Geschäftsrisiken und auch Chancen erfasst, mit allen Bereichen des Hauses besprochen und bewertet. Die Chancen und Risiken werden zusätzlich auf einer jährlichen Klausur der Geschäftsleitung besprochen, bewertet und ggf. werden Maßnahmen zur Risikoabwendung oder -reduzierung bzw. Chancenrealisierung verabschiedet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir uns der Risiken für Korruption und Bestechung, die wie bei jedem anderen Unternehmen auch bei uns grundsätzlich vorhanden sind, sehr bewusst sind. Wir haben daher Regelungen und Vorkehrungen getroffen, um die Risiken möglichst klein zu halten. Dazu zählt die Vielzahl an Dienstvorschriften wie etwa die Beschaffungsordnung, die Vollmachtenordnung oder die Dienstanweisung zur Annahme von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen oder auch die Zustimmungspflicht des Verwaltungsrats bei finanziellen Verpflichtungen ab 125.000 Euro (brutto). Es gibt einen Compliance-Beauftragten, eine Ombudsperson als interne Meldestelle nach dem HinSchG sowie andere interne Anlaufstellen, die Hinweisen nachgehen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Eine dezidierte Prüfung von Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken hat bislang nicht stattgefunden. Das in Erarbeitung befindliche Compliance-Management-System wird darauf Bezug nehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

Im Jahr 2024 sind keine Korruptionsfälle bei Deutschlandradio, seinen zuliefernden Betrieben oder Geschäftspartnern bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Im Berichtszeitraum 2024 sind keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und / oder Vorschriften mit Sanktionscharakter bekannt.

23 Fazit und Ausblick

Deutschlandradio ist in 2024 in mehreren Feldern vorangeschritten, seine Nachhaltigkeit zu verbessern. Ein Kernelement ist die Festlegung des quantitativen CO₂-Reduktionsziels in Höhe von -65 % bis 2030 auf der Basis der Klimabilanz 2019 und die Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen bei größeren Investitionen und Projekten in den Entscheidungen der Geschäftsleitung.

Wir sind uns bewusst, dass Nachhaltigkeit ein kontinuierliches Thema ist, das weiterentwickelt werden muss, insbesondere durch die weitere Integration in unsere Aufbau- und Ablauforganisation. Der Fokus für Maßnahmen liegt nicht nur bei dem, was wir selbst ohne externe Unterstützung umsetzen können, sondern auch darin, was wir gemeinsam mit Lieferanten, Dienstleistern und Kooperationspartnern, die eine wesentliche Rolle in unserer Wertschöpfungskette spielen, erzielen können.

Ein zentrales Vorhaben für 2025 ist die Überprüfung unserer Wesentlichkeitsanalyse von 2023 sowie anschließend ein Review unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Hinblick auf die Ziele und jeweilige Zielerreichung.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit ist Transparenz unser Motto. Wir werden daher weiterhin jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht sowie unsere Klimabilanz erstellen und veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber

Deutschlandradio, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Raderberggürtel 40, 50968 Köln
deutschlandradio.de

Stand August 2025

Die drei Deutschlandradio-Programme sind bundesweit über DAB+, Kabel, Satellit sowie als Live-Stream im Internet zu empfangen. Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur können in vielen Regionen auch über UKW gehört werden. Mehr Informationen finden Sie hier:
deutschlandradio.de/empfang